



Deutsche
Beteiligungs AG



ZWISCHEN- BERICHT

ZUM 31. MÄRZ 2016
1. HALBJAHR UND 2. QUARTAL
2015/2016



AUF EINEN BLICK

Die börsennotierte Deutsche Beteiligungs AG investiert in gut positionierte mittelständische Unternehmen mit Entwicklungspotenzial. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir seit vielen Jahren auf industrielle Geschäftsmodelle in ausgewählten Branchen. Mit dieser Erfahrung, mit Know-how und Eigenkapital stärken wir unsere Portfoliounternehmen

darin, eine langfristige und wertsteigernde Unternehmensstrategie umzusetzen. Unser unternehmerischer Investitionsansatz macht uns zu einem begehrten Beteiligungspartner im deutschsprachigen Raum. Wir erzielen seit vielen Jahren überdurchschnittliche Erfolge – für unsere Portfoliounternehmen wie für unsere Aktionäre und Investoren.

KONZERNKENNZAHLEN

		1. Halbjahr 2015/2016¹	1. Halbjahr 2014/2015 ¹	2. Quartal 2015/2016²	2. Quartal 2014/2015 ²
Investitionen in das Portfolio ³	Mio. €	8,4	53,9	8,4	35,0
IFRS-Buchwert des Portfolios (Stichtag) ³	Mio. €	257,6	244,6		
Anzahl der Beteiligungen (Stichtag)		24	24		
Verwaltetes und beratenes Vermögen (Stichtag)	Mio. €	946,8	1.165,7		
Segment Private-Equity-Investments					
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	32,3	19,5	1,3	7,4
Nettovermögenswert (Stichtag)	Mio. €	328,5	297,7		
Segment Fondsberatung					
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	-0,4	1,9	-0,2	0,8
Verwaltetes und beratenes Vermögen (Stichtag)	Mio. €	946,8	1.165,7		
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	31,9	21,5	1,1	8,2
Konzernergebnis	Mio. €	32,0	21,4	1,2	8,2
Konzernbilanzgewinn	Mio. €	135,7	111,7		
Eigenkapital (Stichtag)	Mio. €	321,6	297,2		
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	0,2	0,3	1,5	0,0
Cashflow aus Finanzanlagen	Mio. €	-7,2	-60,3	-12,4	-25,2
Cashflow aus sonstiger Investitionstätigkeit	Mio. €	8,2	80,6	4,9	45,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-13,7	-27,4	-13,7	-27,4
Veränderung des Finanzmittelbestands ⁴	Mio. €	-12,5	-6,8	-19,7	-6,8
Gewinn je Aktie ⁵	€	2,34	1,56	0,09	0,60
Eigenkapital je Aktie (Stichtag)	€	23,51	21,73		
Veränderung des Eigenkapitals je Aktie ⁶	%	11,1	7,8		
Mitarbeiter (Stichtag, einschl. Auszubildende)		58	60		

1 1. HJ 2015/2016: 1. Oktober 2015 – 31. März 2016; 1. HJ 2014/2015: 1. November 2014 – 30. April 2015

2 2. Quartal 2015/2016: 1. Januar – 31. März 2016; 2. Quartal 2014/2015: 1. Februar – 30. April 2015

3 IFRS-Buchwert des Portfolios im Posten „Finanzanlagen“

4 Ohne Veränderung der Wertpapiere; diese sind im Cashflow aus sonstiger Investitionstätigkeit berücksichtigt.

5 Bezogen auf die gewichtete Anzahl der Aktien der jeweiligen Periode

6 Veränderung des Eigenkapitals je Aktie, bezogen auf das Eigenkapital je Aktie zu Beginn der Berichtsperiode (vermindert um den zur Ausschüttung vorgesehenen Betrag)



INHALT

ZWISCHENBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2016

5

BRIEF AN UNSERE AKTIONÄRE

6

DIE AKTIE

8

ZWISCHENLAGEBERICHT FÜR DAS
1. HALBJAHR UND DAS 2. QUARTAL DES
GESCHÄFTSJAHRES 2015/2016

- 9 . GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN
- 9 . MITARBEITER
- 10 . ERLÄUTERUNG DER WESENTLICHEN EREIGNISSE
UND GESCHÄFTE
- 11 . WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES KONZERNS
- 19 . GESCHÄFTSENTWICKLUNG NACH SEGMENTEN
- 21 . NACHTRAGSBERICHT
- 21 . CHANCEN UND RISIKEN
- 22 . PROGNOSE

23

ZWISCHENABSCHLUSS
ZUM 31. MÄRZ 2016

- 24 . KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
- 25 . KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
- 26 . KONZERNBILANZ
- 27 . KONZERN-EIGENKAPITAL-
VERÄNDERUNGSRECHNUNG
- 28 . VERKÜRZTER KONZERNANHANG
FÜR DAS 1. HALBJAHR DES
GESCHÄFTSJAHRES 2015/2016

47

WEITERE INFORMATIONEN

- 47 . VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
- 48 . BESCHEINIGUNG ZUR PRÜFERISCHEN
DURCHSICHT
- 49 . PORTFOLIOUNTERNEHMEN
- 50 . FINANZKALENDER



Mittelabfluss von
19,4
Millionen Euro
für zwei
neue Beteiligungen

Veräußerungen lösen
Rückflüsse über
22,6
Millionen Euro aus

Kreditlinie
sichert
Finanzierungs-
spielraum

Konzernergebnis
32,0
Millionen Euro

Prognose
nach Erhebung
bestätigt

BRIEF AN UNSERE AKTIONÄRE

Frankfurt am Main, 10. Mai 2016

*Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,*

mit einem Konzernergebnis von 32,0 Millionen Euro nach sechs Monaten sind wir auf Kurs, das prognostizierte Ergebnis für 2015/2016 zu erreichen und den Vorjahreswert deutlich zu übertreffen. Unsere Prognose entspricht einer Rendite auf das Eigenkapital von rund 14 Prozent; das ist der langjährige Durchschnitt. Trotz der gestiegenen makroökonomischen Herausforderungen liegen die Budgetwerte für Umsatz und Ergebnis der meisten Portfoliounternehmen über den Vorjahreswerten – dies, und realisierte Veräußerungserlöse, bilden die Grundlage des erfreulichen Ergebnisses. Veränderungen am Kapitalmarkt haben es nur zu einem geringen Teil beeinflusst: Das Ergebnis hat eine solide Substanz.

Unser Portfolio hat sich seit Beginn des Geschäftsjahres verändert. Wir haben darüber aktuell berichtet. Bei den Veräußerungen zeigt sich ein gemischtes Bild. Mit der Beteiligung an Spheros erzielten wir ebenso eine erfreuliche Rendite wie aus der Veräußerung aus dem Portfolio des DBG Eastern Europe. Die Beteiligung an der Clyde Bergemann Power Group haben wir an einen Käufer veräußert, der das Unternehmen bei der Anpassung an das schwierige Umfeld eng begleiten wird. Wirtschaftlich war diese Beteiligung für uns zwar enttäuschend; gleichwohl haben wir den DBAG Fund IV mit dieser Transaktion sehr erfolgreich abschließen können. Die Investoren erhalten insgesamt mehr als das Doppelte ihrer Einzahlungen zurück. Der Fonds gehört zu den besten seines Jahrgangs; das ist eine gute Voraussetzung für den weiteren Erfolg unseres Fondsberatungsgeschäfts.

Die beiden neuen Beteiligungen wurden bereits im ersten Quartal vereinbart. Das Marktumfeld bleibt anspruchsvoll. Der Wettbewerb um Transaktionen, die unseren Investitionskriterien und Renditeerwartungen entsprechen, hat sich weiter intensiviert. Wir sind es gewohnt, mit solchen Marktphasen umzugehen. An unserer Zuversicht für die weitere Entwicklung Ihrer Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr und darüber hinaus hat sich daher nichts geändert.

Ihr Vorstand
der Deutschen Beteiligungs AG



Torsten Grede



Dr. Rolf Scheffels



Susanne Zeidler

DIE AKTIE

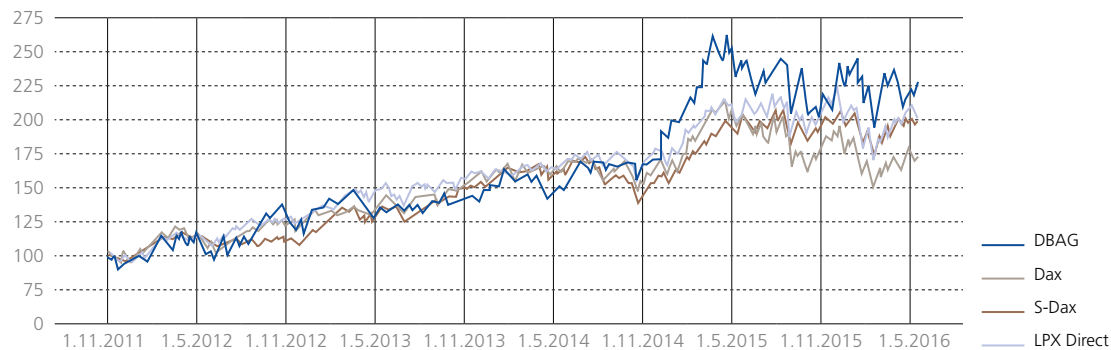
Kurssteigerung übertrifft Entwicklung der Vergleichsindizes

Der Kurs unserer Aktie entwickelte sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres sehr erfreulich. Die DBAG-Aktie schloss am 31. März 2016 im Xetra-Handel mit 26,95 Euro und damit 2,05 Euro über dem

Schlusskurs des vergangenen Geschäftsjahres. Unter Berücksichtigung der am 26. Februar 2016 ausgeschütteten Dividende von 1,00 Euro je Aktie ergibt sich ein Wertzuwachs von 12,1 Prozent im ersten Halbjahr 2015/2016. Damit übertraf unsere Aktie die wichtigen Vergleichsindizes deutlich: Der Dax verbesserte sich im selben Zeitraum um 4,8 Prozent, der S-Dax um 5,9 Prozent. Der LPX Direct¹ legte 2,3 Prozent zu. Über einen längeren, unserem Geschäftsmodell angemesseneren Zeitraum betrachtet, entspricht die Wertentwicklung unserer Aktie im Wesentlichen allen drei Vergleichsindizes (siehe Grafik).

WERTENTWICKLUNG DER AKTIE UND WICHTIGER INDIZES

(1. November 2011 – 10. Mai 2016, Index: 1. November 2011 = 100)



Bei der Bewertung von Private-Equity-Gesellschaften wird häufig der Unterschied zwischen Kurs und Eigenkapital je Aktie betrachtet. Der Anstieg des Eigenkapitals je Aktie gilt als Indikator für den Wertzuwachs, den Gesellschaften mit eigenem Portfolio für ihre Aktionäre schaffen. Weil sich die Ausschüttungspolitik der Unternehmen stark unterscheidet, werden dabei auch Dividenden berücksichtigt. Das Geschäftsmodell der DBAG zeichnet sich dadurch aus, dass es neben der Beteiligung an einem diversifizierten Portfolio auch Zugang zu kontinuierlichen Ergebnisbeiträgen aus der Beratung von Private-Equity-Fonds bietet. Wir streben an, dass der Markt diese Besonderheit unseres Geschäftsmodells bei der Bewertung unserer Aktie angemessen berücksichtigt.

Anteil des Handels auf neuen elektronischen Plattformen steigt

Zentrales Ziel unserer Kapitalmarktcommunication ist es, eine faire Bewertung unserer Aktie zu erreichen. Diesem Ziel dient auch unser Bestreben, den Handel in der Aktie anzuregen, denn bei liquiden Papieren ist die Kursfindung effizienter.

Die DBAG-Aktie erreichte im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres nicht das hohe Handelsniveau der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2014/2015. Im Vorjahr war das Handelsvolumen allerdings auch im langfristigen Vergleich außerordentlich hoch gewesen. Mit einem durchschnittlichen Tagesumsatz an den deutschen Börsen von rund

¹ Der LPX Direct bildet die Wertentwicklung 30 börsennotierter Private-Equity-Gesellschaften ab, die wie die DBAG ein Portfolio aus einzelnen Unternehmensbeteiligungen halten.

0,875 Millionen Euro und rund 32.400 Stück Aktien war die Liquidität rund 60 Prozent niedriger als in der ersten Hälfte des vorangegangenen Geschäftsjahres. Wiederrum war der Monat, in dem die Dividende ausgeschüttet wurde, der mit Abstand aktivste Monat im Handel mit der DBAG-Aktie. Zusätzlich zum Handel an den etablierten Börsen wurden im Direktgeschäft der Banken und auf neuen

elektronischen Handelsplattformen während des ersten Halbjahres 2015/2016 täglich im Durchschnitt weitere rund 21.000 DBAG-Aktien gehandelt², das ist absolut ebenso viel wie im ersten Halbjahr 2014/2015, bezogen auf den jeweiligen Umsatz an den etablierten Börsen jedoch nahezu eine Verdoppelung.

HANDELSDATEN DER DBAG-AKTIE¹

		1. Halbjahr 2015/2016	1. Halbjahr 2014/2015	1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2012/2013	1. Halbjahr 2011/2012
Schlusskurs Halbjahresbeginn	€	24,95	21,96	19,30	19,24	15,31
Schlusskurs Halbjahresende	€	26,95	29,77	19,40	18,44	16,77
Höchstkurs (Schlusskurs)	€	29,76	33,94	22,83	21,93	18,38
Tiefstkurs (Schlusskurs)	€	23,53	21,96	18,50	17,27	14,01
Marktkapitalisierung – gesamt ²	Mio. €	368,6	407,1	265,3	252,2	229,1
Durchschn. Umsatz je Handelstag ³	Stück	32.425	75.001	33.441	33.939	13.756
Durchschn. Umsatz je Handelstag ³	Mio. €	0,875	2,205	0,703	0,683	0,223

¹ „1. Halbjahr 2015/2016“ umfasst den Zeitraum 1. Oktober 2015 bis 31. März 2016, die übrigen Perioden umfassen jeweils den Zeitraum 1. November bis 30. April des Folgejahres.

² Ende des Halbjahreszeitraums

³ Börsenhandel

Die Marktkapitalisierung unserer Aktie erreichte zum Quartalsstichtag 368,6 Millionen Euro; davon befanden sich 276,7 Millionen Euro im Streubesitz (nach Definition der Deutschen Börse). Gemessen an der Marktkapitalisierung des Streubesitzes erreichte sie unter den 50 Werten des S-Dax zum Stichtag Rang 43 (30. September 2015: Rang 37). Die geringere Handelsaktivität führte zu einer niedrigeren Position im Liquiditätsranking: Nach Rang 29 am 30. September 2015 ergab sich zum 31. März 2016 Rang 36 unter den S-Dax-Werten.

Verbreiterung der Analysten-Coverage

Mit der Baader-Bank und dem Bankhaus Lampe haben Anfang des Jahres zwei weitere Häuser die Beobachtung unserer Aktie aufgenommen. Beide Analysten gaben eine Kaufempfehlung. Ihre Kursziele von 34,80 Euro beziehungsweise 35,00 Euro leiten sie aus der erwarteten Entwicklung des Nettovermögenswertes und dem Wert der Fondsberatung, basierend auf den laufenden und künftigen Erlösen

aus diesem Geschäftsfeld, ab. Damit stehen derzeit fünf Kaufempfehlungen einer „Halten“- und einer „Underweight“-Einschätzung gegenüber. Über die aktuellen Einschätzungen unserer Aktie seitens der Analysten informieren wir auf unserer Website unter www.dbag.de/IR.

Am 25. Februar 2016 fand die ordentliche Hauptversammlung 2016 mit knapp 400 Teilnehmern im Gesellschaftshaus des Palmengartens in Frankfurt am Main statt; in der Versammlung waren 44,5 Prozent des stimmberechtigten Kapitals vertreten. Die Versammlung wählte auch alle Mitglieder des Aufsichtsrats neu. Nachdem Roland Frobels nicht mehr kandidiert hatte, gehört jetzt Sonja Edeler dem Gremium an. Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats finden Sie auf unserer Website unter www.dbag.de/organe.



ZWISCHEN-
LAGEBERICHT

*für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal
des Geschäftsjahres 2015/2016*

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Deutsche Beteiligungs AG (DBAG) legt geschlossene Private-Equity-Fonds („DBAG-Fonds“) auf für Investitionen in Eigenkapital oder eigenkapitalähnliche Instrumente an vorwiegend nicht börsennotierten Unternehmen. Mit dem eigenen Vermögen geht sie Beteiligungen als Co-Investor an der Seite dieser Private-Equity-Fonds ein. Als Co-Investor und Fondsmanager beziehungsweise Fondsberater („Fondsberater“) liegt ihr Investitionsschwerpunkt auf dem deutschen Mittelstand.

Die DBAG verfolgt seit Jahren eine sehr individuell ausgegerichtete Investitionsstrategie in Bezug auf Geschäftsmodelle, Unternehmensgrößen und Branchen. Wir konzentrieren uns auf das mittlere Marktsegment im deutschsprachigen Raum, das heißt auf Transaktionen mit einem Wert von 50 bis 250 Millionen Euro. Das ist, gemessen an der Zahl der Transaktionen und am Investitionsvolumen, ein eher kleiner Teil des Private-Equity-Marktes. Es ist deshalb gut möglich, dass sich dieses Segment anders entwickelt als der Beteiligungsmarkt in Deutschland insgesamt.

Die wesentlichen Bedingungen für unser Geschäft haben sich in den vergangenen Monaten nicht grundlegend verändert. Die Liquidität bei allen Marktteilnehmern ist hoch – das gilt für strategische Käufer, mit denen Finanzinvestoren konkurrieren, ebenso wie für Finanzinvestoren selbst. Fremdkapital zur Akquisitionsfinanzierung steht zu attraktiven Bedingungen und in ausreichendem Umfang bereit. Dem überaus großen Angebot investitionsbereiter Mittel steht ein begrenztes Angebot von Investitionsmöglichkeiten gegenüber.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind anspruchsvoller geworden. Für Deutschland wird angesichts einer dynamischen Binnenwirtschaft und einer bis auf Weiteres fortschreitenden Erholung in Europa und Nordamerika weiterhin ein Wirtschaftswachstum zwischen 1,4 und 2,0 Prozent im laufenden Jahr erwartet. In einigen Branchen, etwa im Maschinenbau, zeigen sich jedoch Auswirkungen der geringeren Nachfrage aus den Schwellenländern und die zunehmende Unsicherheit über die tatsächliche Entwicklung in China. Der anhaltend niedrige Preis für Rohöl

und andere Rohstoffe dämpft die Investitionstätigkeit in einigen Branchen. Zu den seit längerem bekannten Belastungsfaktoren aus geopolitischen Brandherden sind Sorgen über die wirtschaftlichen Folgen eines möglichen „Brexit“ getreten.

Unser Portfolio besteht aus Unternehmen, die unterschiedlichen Markt- oder Konjunkturzyklen unterliegen; es sind darunter Unternehmen, die früh auf Veränderungen im Investitionsverhalten der Industrie reagieren, sowie solche, die eher am Ende eines Zyklus Veränderungen im Auftragseingang oder Leistungsabruf spüren. In unserem Portfolio wirken sich veränderte Rahmenbedingungen deshalb sehr unterschiedlich aus, und zum Teil gegenläufig. Die gute Binnennachfrage auf Basis steigender Einkommen kommt den konsumnahen Portfoliounternehmen zugute, während andere mit stärkerer internationaler Ausrichtung zum Beispiel ihre Prognosen für ihr Geschäft in China korrigieren mussten. Insgesamt betrachten wir die Rahmenbedingungen für unsere Portfoliounternehmen weiterhin als zufriedenstellend. Nach wie vor erwartet die überwiegende Zahl der Portfoliounternehmen für das laufende Jahr höhere Umsätze und Ergebnisse als im Vorjahr.

Mitarbeiter

Zum Ende des ersten Halbjahres beschäftigte die DBAG 52 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne die Mitglieder des Vorstands), darüber hinaus sechs Auszubildende. Ein Jahr zuvor waren Ende des ersten Halbjahres 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie fünf Auszubildende angestellt.

Erläuterung der wesentlichen Ereignisse und Geschäfte

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/2016³ vereinbarte die Deutsche Beteiligungs AG zwei neue Beteiligungen und ergänzte so das Portfolio um weitere Unternehmen mit Entwicklungs- und Wertsteigerungspotenzial; zum ersten Mal ist die DBAG dabei auch eine Beteiligung in der Schweiz eingegangen. Die Veräußerung von Spheros, einer der größeren Beteiligungen aus dem Portfolio, erfolgte zu einer erfreulichen Bewertung an einen strategischen Investor; dies zeigt erneut, an welch attraktiven Unternehmen die DBAG beteiligt ist. Mit einem Vertrag über eine Kreditlinie sicherten wir uns die Flexibilität, jederzeit kurzfristige Liquiditätsbedarfe bedienen zu können.

Mit der im März vereinbarten Veräußerung der Beteiligung an der Clyde Bergemann Power Group wurde der DBAG Fund IV wirtschaftlich sehr erfolgreich beendet. Mehr als das Doppelte ihrer Einzahlungen erhielten die Investoren des 2002 aufgelegten Buy-out-Fonds zurück. Er gehört damit zu den besten Fonds seines Jahrgangs für Private-Equity-Investitionen in Europa. Mit raschen Rückflüssen an die Investoren aus einer insgesamt erfolgreichen Investitionstätigkeit machte der DBAG Fund IV die Auflage weiterer Buy-out-Fonds mit jeweils höherem Volumen möglich und bildete so die Grundlage für das aktuelle Fondsberatungsgeschäft.

Beteiligungsentscheidungen über 21 Millionen Euro

Als Berater des DBAG Fund VI beziehungsweise als Verwalter des DBAG Expansion Capital Fund (ECF) haben wir im ersten Halbjahr Investitionen über etwa 85 Millionen Euro veranlasst, rund 20 Millionen Euro davon sind aus der Bilanz der DBAG für die Co-Investments der DBAG geflossen.

EIN NEUES MANAGEMENT-BUY-OUT: An der Seite des von ihr beratenen DBAG Fund VI investiert die DBAG in die Telio-Gruppe (www.tel.io), ein Telekommunikations- und Software-Unternehmen, das Kommunikations- und Mediensysteme für den Justizvollzug entwickelt, installiert und betreibt. DBAG und DBAG Fund VI übernehmen Telio im Rahmen eines Management-Buy-outs (MBO). Für ihren

Anteil (18,8 Prozent) wird die DBAG 12,8 Millionen Euro über den DBAG Fund VI investieren; die Mittel dafür sind im zweiten Quartal abgeflossen und in den Finanzmitteln der Co-Investitionsvehikel enthalten. Die Transaktion wurde nach dem Stichtag im April vollzogen.

EINE NEUE WACHSTUMSFINANZIERUNG: Die Beteiligung an der schweizerischen mageba AG (mageba) ist die siebte Beteiligung der DBAG gemeinsam mit dem DBAG ECF. Sie wurde im ersten Quartal vereinbart und im zweiten vollzogen. DBAG und DBAG ECF halten nach dem Anteilskauf und einer Kapitalerhöhung knapp 42 Prozent der Gesellschaft; die Mehrheit liegt bei den Familiengeschaftern. Die DBAG investierte für ihren Anteil (19,8 Prozent) 6,6 Millionen Euro. Mageba (www.mageba.ch) ist ein weltweit führender Anbieter von Bauwerkslagern, Dehnfugen sowie anderen Produkten und Dienstleistungen für den Hoch- und Infrastrukturbau.

Weitere Informationen zu den neuen Portfoliounternehmen finden sich auf der Website der DBAG unter www.dbag.de/portfolio.

Drei Veräußerungen

SPHEROS-GRUPPE: Die DBAG hat eine ihrer größten Beteiligungen erfolgreich abgeschlossen. Spheros gehört nun zu dem französischen börsennotierten Automobilzulieferer Valeo. Damit wurde abermals ein Portfoliounternehmen an einen strategischen Investor veräußert. Die DBAG hatte die Spheros-Gruppe, einen Hersteller von Klimasystemen für Busse, im Dezember 2011 in einem Secondary Buy-out erworben. Der nun erzielte Preis entspricht mehr als dem Doppelten des ursprünglichen Investments. Er übersteigt den Wertansatz der Beteiligung im IFRS-Konzernabschluss der DBAG zum 30. September 2015 und führt deshalb im Abschluss des ersten Halbjahres zu einem Abgangsergebnis von 2,5 Millionen Euro. Weil in der Bilanz der DBAG nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) die Beteiligung mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten bewertet ist, ergibt sich nach HGB unter Berücksichtigung des Carried-Interest-Anspruchs des Investmentteams ein Abgangsergebnis von 12,6 Millionen Euro.

³ Nach dem Rumpfgeschäftsjahr 2014/2015 (elf Monate) beginnen die Geschäftsjahre der DBAG nun am 1. Oktober eines jeden Jahres. In diesem Zwischenbericht wird über den Zeitraum 1. Oktober 2015 bis zum Stichtag 31. März 2016 berichtet; die Vorjahreszahlen beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. November 2014 bis zum Stichtag 30. April 2015. Die Vergleichbarkeit ist deshalb eingeschränkt.

CLYDE BERGEMANN POWER GROUP: Die Beteiligung an der Clyde Bergemann Power Group war die DBAG an der Seite des DBAG Fund IV im Mai 2005 eingegangen. Der im März geschlossene Vertrag zum Verkauf an einen Mitgesellschafter ist nach dem Stichtag vollzogen worden; die Mittel aus der Veräußerung der Beteiligung und der Rückführung eines Gesellschafterdarlehens werden innerhalb der kommenden drei Jahre zufließen.

Die Unternehmen der Clyde-Bergemann-Gruppe entwickeln und produzieren Komponenten für energiebezogene Produktionsprozesse; ein großer Teil des Umsatzes wird im Geschäft mit Kohlekraftwerken erzielt. Zunächst war das Unternehmen stark gewachsen: Der Umsatz erhöhte sich von 180 Millionen US-Dollar zu Beteiligungsbeginn auf mehr als 500 Millionen US-Dollar, auch durch Unternehmenszukäufe. In den vergangenen Jahren hatte sich allerdings zunehmend die veränderte Haltung gegenüber der Stromerzeugung aus Kohle in wichtigen Märkten negativ bemerkbar gemacht. Das Unternehmen reagierte darauf mit der Restrukturierung einiger amerikanischer und europäischer Standorte. Das asiatische Geschäft hingegen entwickelt sich weiterhin positiv. Vor diesem Markthintergrund wurde Clyde Bergemann an den auch bisher schon beteiligten Leiter des Asiengeschäfts des Unternehmens veräußert; er erwarb mit seinem Family Office auch die Anteile weiterer Gesellschafter. Der Beitrag der Beteiligung zum Konzernergebnis im ersten Halbjahr war negativ; für das laufende, dritte Quartal ergibt sich kein weiterer wesentlicher Ergebnisbeitrag. Das Jahresergebnis der DBAG nach HGB wird durch die Veräußerung mit einem Betrag von 11,2 Millionen Euro belastet.

DBG EASTERN EUROPE II: Dieser Fonds, einer der beiden ausländischen Buy-out-Fonds im Portfolio, hat die Veräußerung einer seiner drei verbliebenen Beteiligungen vereinbart. Der Abschluss dieser erfolgreichen Transaktion wird bis zur Jahresmitte 2016 erwartet. Aus dieser Veräußerung ergibt sich im ersten Halbjahr ein Beitrag zum Bewertungsergebnis von rund sechs Millionen Euro.

Kreditlinie sichert Handlungsspielraum

Um jederzeit Beteiligungsmöglichkeiten wahrnehmen zu können, haben wir uns eine Kreditlinie gesichert: Zwei Banken stellen für uns über fünf Jahre 50 Millionen Euro bereit. Die Linie ergänzt die Finanzmittel in der Bilanz, die am Stichtag 37,0 Millionen Euro betragen haben. Die damit zum Stichtag verfügbaren Mittel von rund 87 Millionen Euro und die seither eingegangenen Rückflüsse aus der Spheros-Veräußerung entsprechen den offenen Co-Investitionszusagen für den DBAG Fund VI und den DBAG ECF.

Die Kreditlinie stellt die Fähigkeit sicher, auch bei einer deutlich effizienteren Bilanzstruktur jederzeit an der Seite der DBAG-Fonds co-investieren zu können. Eine Änderung der Finanzierungsstrategie ist damit nicht verbunden. Nachdem geschäftstypisch der Erwerb der Unternehmensbeteiligungen teilweise fremdfinanziert wird und deshalb Verbindlichkeiten auf der Ebene der Portfoliounternehmen bestehen, soll die Bilanz der DBAG allenfalls kurzfristig mit Bankverbindlichkeiten belastet sein. Wie in den vergangenen zehn Jahren auch, finanziert sich die DBAG langfristig ausschließlich am Aktienmarkt.

Wirtschaftliche Lage des Konzerns

Ertragslage

Mit 32,0 Millionen Euro liegt das Konzernergebnis des ersten Halbjahres deutlich über dem Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums (21,4 Millionen Euro). Der ganz überwiegende Teil des Konzernergebnisses (30,8 Millionen Euro) wurde bereits im ersten Quartal erzielt. Er geht auf die weitgehend plangemäße Entwicklung der Portfoliounternehmen sowie auf Veräußerungen zurück: Das Co-Investitionsvehikel des DBAG Fund V veräußerte die Beteiligung an der Spheros-Gruppe; der DBG Eastern Europe II, einer der beiden ausländischen Buy-out-Fonds, an dem die DBAG seit 2003 beteiligt ist, vereinbarte die Veräußerung einer Beteiligung. Das Ergebnis des zweiten Quartals (1,2 Millionen Euro) beinhaltet neben höheren Aufwendungen auch den negativen Wertbeitrag der inzwischen veräußerten Beteiligung an der Clyde-Bergemann-Gruppe.

VERKÜRZTE KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

<i>in Tsd. €</i>	1. Halbjahr 2015/2016	1. Halbjahr 2014/2015	2. Quartal 2015/2016	2. Quartal 2014/2015
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft	36.194	20.985	3.721	8.149
Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung	9.432	10.152	4.607	4.919
Summe Ergebnis aus Fonds- und Beteiligungsgeschäft	45.625	31.137	8.328	13.068
Personalaufwand	-7.765	-6.252	-3.982	-3.009
Sonstige betriebliche Erträge	3.234	4.549	1.714	1.188
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.010	-8.202	-4.806	-3.210
Zinsergebnis	-210	243	-201	168
Übrige Ergebnisbestandteile	-13.751	-9.661	-7.276	-4.863
Ergebnis vor Steuern	31.874	21.475	1.052	8.205
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	171	-76	171	-10
Ergebnis nach Steuern	32.045	21.399	1.224	8.195
Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Gewinne	-18	-17	-9	-9
Konzernergebnis	32.028	21.382	1.215	8.186
Sonstiges Ergebnis	112	183	235	-307
Konzern-Gesamtergebnis	32.139	21.564	1.450	7.879

Von der prüferischen Durchsicht sind nur die Zahlen zum 1. Halbjahr erfasst.

Das **ERGEBNIS AUS DEM BETEILIGUNGSGESCHÄFT** in Höhe von 36,2 Millionen Euro (Vorjahr: 21,0 Millionen Euro) macht den größeren Teil des Ergebnisses aus dem Fonds- und Beteiligungsgeschäft aus, das 45,6 Millionen

Euro – nach 31,1 Millionen Euro im Vorjahr – erreichte. Es spiegelt im Wesentlichen die Wertentwicklung der Beteiligungen an den Portfoliounternehmen wider, die ganz überwiegend über Co-Investitionsvehikel gehalten werden.

ERGEBNIS AUS DEM BETEILIGUNGSGESCHÄFT

<i>in Tsd. €</i>	1. Halbjahr 2015/2016	1. Halbjahr 2014/2015	2. Quartal 2015/2016	2. Quartal 2014/2015
Bewertungs- und Abgangsergebnis Portfolio brutto	38.976	42.323	4.938	28.685
Auf Minderheitsgesellschafter der Co-Investitionsvehikel entfallende Gewinne	-4.073	-21.327	-1.212	-21.239
Bewertungs- und Abgangsergebnis Portfolio netto	34.903	20.995	3.726	7.446
Laufende Erträge Portfolio	2.604	1.477	911	935
Ergebnis aus dem Portfolio	37.506	22.442	4.637	8.381
Ergebnis aus übrigen Aktiva und Passiva der Co-Investitionsvehikel	-1.477	-647	-704	154
Ergebnis aus sonstigen Finanzanlagen	165	-811	-212	-386
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft	36.194	20.985	3.721	8.149

Von der prüferischen Durchsicht sind nur die Zahlen zum 1. Halbjahr erfasst.

Das **BRUTTO-BEWERTUNGS- UND ABGANGSERGEBNIS** des Portfolios erreichte nach sechs Monaten 39,0 Millionen Euro; das sind 3,3 Millionen Euro weniger, als im ersten Halbjahr 2014/2015 erzielt worden waren. Im Vorjahr hatten insbesondere die von uns zur Bewertung herangezogenen Kapitalmarktmultiplikatoren einen größeren Beitrag zur Wertsteigerung geleistet als in diesem Geschäftsjahr. Die erwähnten Veräußerungen sind teilweise im Bewertungsergebnis enthalten (DBG Eastern Europe II, Clyde Bergemann Power Group), da sie zum Stichtag zwar vereinbart, aber noch nicht abgeschlossen waren.

Wir hatten berichtet, dass nahezu alle Portfoliounternehmen bessere Geschäfte erwarten als im Vorjahr. Dies gilt unverändert: Nahezu alle Portfoliounternehmen planen für 2016 mit höheren Umsätzen und Ergebnissen und berichten Zahlen entsprechend dieser Budgets. Zum Teil sind deutliche Steigerungen vorgesehen. Die Verschuldung der Unternehmen soll zurückgehen. Beides – höhere Ergebnisse und niedrigere Schulden – erhöht tendenziell den

Wertansatz. Diese insgesamt gute Entwicklung schließt nicht aus, dass einzelne Portfoliounternehmen ihr Budget verfehlen und der Wert unserer Eigenkapitalbeteiligung deshalb zurückgeht. Bei der Bewertung haben wir wiederum berücksichtigt, dass die Budgets für das laufende Jahr zu diesem Zeitpunkt mit einer höheren Unsicherheit behaftet sind als in der zweiten Jahreshälfte.

Der Einfluss des Kapitalmarktes war in den beiden Quartalen des ersten Halbjahres sehr unterschiedlich: Während der Wertbeitrag durch veränderte Kapitalmarktmultiplikatoren zum 31. Dezember 2015 per saldo negativ war, profitierten die Wertansätze im zweiten Quartal deutlich von den höheren Bewertungen vergleichbarer börsennotierter Unternehmen.

Insgesamt lieferten im ersten Halbjahr sechs Unternehmen negative Wertbeiträge. In zwei Fällen ist das auf die Verringerung des verwendeten Kapitalmarktmultiplikators zurückzuführen, in zwei weiteren Fällen führten Währungseffekte zu geringen negativen Wertkorrekturen.

BEWERTUNGS- UND ABGANGSERGEBNIS PORTFOLIO NACH ERGEBNISQUELLEN

<i>in Tsd. €</i>	1. Halbjahr 2015/2016	1. Halbjahr 2014/2015	2. Quartal 2015/2016	2. Quartal 2014/2015
Bewertung der nicht börsennotierten Beteiligungen (Multiplikatorverfahren)				
Ergebnisveränderung	24.100	29.313	-3.891	3.735
Veränderung Verschuldung	4.414	-5.693	-4.580	-4.089
Veränderung Multiplikatoren	3.410	11.947	13.982	20.562
Veränderung Wechselkurse	-56	2.497	-739	344
	31.868	38.064	4.772	20.552
Anschaffungskosten	-8	3	0	0
Sonstiges	7.116	4.256	166	8.133
	38.976	42.323	4.938	28.685

BEWERTUNGS- UND ABGANGSERGEBNIS PORTFOLIO NACH ERGEBNISQUELLEN

<i>in Tsd. €</i>	1. Halbjahr 2015/2016	1. Halbjahr 2014/2015	2. Quartal 2015/2016	2. Quartal 2014/2015
Bewertungsergebnis	35.703	41.707	6.486	28.654
Abgangsergebnis	3.272	616	-1.548	31
	38.976	42.323	4.938	28.685

BEWERTUNGS- UND ABGANGSERGEBNIS PORTFOLIO NACH ERGEBNISQUELLEN

<i>in Tsd. €</i>	1. Halbjahr 2015/2016	1. Halbjahr 2014/2015	2. Quartal 2015/2016	2. Quartal 2014/2015
Positives Ergebnis	56.078	46.220	19.429	28.840
Negatives Ergebnis	-17.103	-3.897	-14.491	-155
	38.976	42.323	4.938	28.685

Von der prüferischen Durchsicht sind nur die Zahlen zum 1. Halbjahr erfasst.

Auf **MINDERHEITSGESSELLSCHAFTER DER CO-INVESTITIONSVEHIKEL ENTFALLENDE GEWINNE** minderten das Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft um 4,1 Millionen Euro (Vorjahr: 21,3 Millionen Euro). Dabei handelt es sich um erfolgsabhängige Gewinnanteile ausgewählter aktiver und ehemaliger Mitglieder des Investmentteams der DBAG aus privaten Beteiligungen an den Co-Investitionsvehikeln des DBAG Fund V („Carried Interest“). Die Gewinnanteile stehen für den kumulierten bisherigen Erfolg aus dem DBAG Fund V seit Beginn seiner Investitionstätigkeit im Februar 2007; diese Anteile waren im zweiten Quartal 2014/2015 erstmals zu berücksichtigen gewesen und damals entsprechend hoch ausgefallen. Die im aktuellen Abschluss berücksichtigten Gewinne der Minderheitsgesellschafter der Co-Investitionsvehikel spiegeln die Wertsteigerung der Beteiligungen des DBAG Fund V in den ersten beiden Quartalen sowie den realisierten Abgangsgewinn wider. Die Gewinne verändern sich mit der weiteren Wertentwicklung der Beteiligungen an der Seite des DBAG Fund V. Die Auszahlung wird sich entsprechend der Realisierung der Wertsteigerung der einzelnen Beteiligungen über einen Zeitraum von mehreren Jahren erstrecken.

Die **LAUFENDEN ERTRÄGE** aus dem **PORTFOLIO** werden überwiegend aus Zinszahlungen aus Gesellschafterdarlehen gespeist.

Die **ERTRÄGE AUS DER FONDSVERWALTUNG UND -BERATUNG** fielen erwartungsgemäß niedriger aus. Im Vorjahr waren aus der inzwischen beendeten Managementvereinbarung für den DBG Fonds I noch 0,4 Millionen Euro vereinnahmt worden; die Zahlungen des DBAG Fund V gingen um 0,5 Millionen Euro zurück, nachdem eine Beteiligung des Fonds refinanziert wurde und deshalb die Basis zur Berechnung der Verwaltungsvergütung kleiner geworden ist.

Die Summe der **ÜBRIGEN ERGEBNISBESTANDTEILE**, also der Saldo aus Personalaufwand, Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie Zinsergebnis, verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahreswert aufgrund mehrerer Faktoren deutlich.

Im Personalaufwand sind entsprechend der Ergebnisentwicklung höhere Rückstellungen für variable, vom Geschäftserfolg der DBAG abhängige Vergütungen berücksichtigt worden.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen waren im Vorjahr nahezu 0,7 Millionen Euro aus dem Abgang von Wertpapieren enthalten, im aktuellen Halbjahr hingegen sind es weniger als 0,1 Millionen Euro. Zudem waren 2014/2015 ungewöhnlich hohe Erträge aus der Bewertung kurzfristig gehaltener Anteile an Portfoliounternehmen angefallen.

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten für das Arrangieren der Kreditlinie (0,5 Millionen Euro) sowie Beratungskosten zur Weiterentwicklung unserer Strukturen berücksichtigt.

Das Zinsergebnis veränderte sich im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 0,5 Millionen Euro: Im Vorjahr waren darin Zinserträge aus einem deutlich höheren Wertpapierbestand enthalten, während in der aktuellen Berichtsperiode im Zinsaufwand die Bereitstellungskosten für die Kreditlinie berücksichtigt sind.

Im **SONSTIGEN ERGEBNIS** zeigt sich im Wesentlichen ein Effekt: Aus der Bewertung der Wertpapiere ergab sich ein leichter Gewinn.

Finanzlage

Im ersten Halbjahr 2015/2016 verminderten sich die Finanzmittel (also langfristige und kurzfristige Wertpapiere sowie Flüssige Mittel) gegenüber dem Stand zu Geschäftsjahresbeginn um 21,3 Millionen Euro auf 37,0 Millionen Euro. Die Mittel wurden im Wesentlichen für die beiden im

ersten Quartal vereinbarten neuen Beteiligungen und für die Dividende verwendet. Mittelzuflüsse gab es aus dem Portfolio (14,0 Millionen Euro) unter anderem nach der Rekapitalisierung einer Beteiligung des DBAG Fund VI und nach der Rückführung einer Brückenfinanzierung aus einer Transaktion des vergangenen Geschäftsjahres.

VERKÜRZTE KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

<i>in Tsd. €</i>	1. Halbjahr 2015/2016	1. Halbjahr 2014/2015	2. Quartal 2015/2016	2. Quartal 2014/2015
Konzernergebnis	32.028	21.382	1.215	8.186
Wertsteigerung (-) / Wertreduzierung (+) von Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen	-32.529	-20.152	-1.943	-7.987
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	716	-951	2.201	-179
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	215	278	1.473	20
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen	13.994	6.848	8.170	1.952
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen	-21.206	-67.152	-20.557	-27.147
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) von lang- und kurzfristigen Wertpapieren	8.785	81.194	5.071	46.177
Sonstige Ein- und Auszahlungen	-598	-635	-220	-480
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	975	20.255	-7.536	20.503
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	-13.676	-27.353	-13.676	-27.353
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-13.676	-27.353	-13.676	-27.353
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-12.486	-6.820	-19.739	-6.830
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	28.234	28.408	35.487	28.418
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	15.748	21.588	15.748	21.588

Von der prüferischen Durchsicht sind nur die Zahlen zum 1. Halbjahr erfasst.

Die Finanzmittel bestehen neben den Flüssigen Mitteln in Höhe von 15,7 Millionen Euro zu 21,3 Millionen Euro aus Wertpapieren deutscher Emittenten mit einem Rating nach Standard & Poor's von mindestens „A“. Sie stehen für Investitionen zur Verfügung.

Die offenen Zusagen für Co-Investments an der Seite des DBAG Fund VI und des DBAG ECF betragen per 31. März 2016 rund 102 Millionen Euro. Um den sich daraus ergebenden Mittelbedarf unabhängig von der Realisierung von Beteiligungen bedienen zu können, steht neben den vorhandenen Flüssigen Mitteln und Erlösen aus bereits vereinbarten Beteiligungsveräußerungen seit Dezember 2015 eine Kreditlinie in Höhe von 50 Millionen Euro zur Verfügung.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme fiel zum Stichtag 31. März 2016 um 16,6 Millionen Euro höher aus als zu Beginn des Geschäftsjahres, vor allem wegen des Anstiegs der Finanzanlagen beziehungsweise des Eigenkapitals. Weil die Finanzanlagen stärker stiegen als die Flüssigen Mittel zurückgingen, veränderte sich die Vermögensstruktur im ersten Halbjahr. Die Langfristigen Vermögenswerte machten Ende März 92 Prozent des Gesamtvermögens aus (Stichtag 30. September 2015: 85 Prozent).

Das **EIGENKAPITAL** erhöhte sich dank des Konzernergebnisses gegenüber dem zurückliegenden Bilanzstichtag 30. September 2015 trotz der Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre um 18,5 Millionen Euro auf 321,6 Millionen Euro. Das **EIGENKAPITAL JE AKTIE** stieg

von 22,16 Euro auf 23,51 Euro. Bezogen auf das (jeweils um den zur Ausschüttung vorgesehenen Betrag reduzierte) Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres entspricht das einem Plus von 11,1 Prozent innerhalb von sechs Monaten.

VERKÜRZTE KONZERNBILANZ

<i>in Tsd. €</i>	31.3.2016	30.9.2015
Finanzanlagen einschl. Kredite und Forderungen	291.502	250.189
Langfristige Wertpapiere	21.297	26.370
Übrige langfristige Vermögenswerte	2.272	2.022
Langfristige Vermögenswerte	315.071	278.581
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	6.388	10.765
Kurzfristige Wertpapiere	0	3.741
Flüssige Mittel	15.748	28.234
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	6.511	5.844
Kurzfristige Vermögenswerte	28.647	48.584
Aktiva	343.718	327.165
Eigenkapital	321.567	303.104
Langfristiges Fremdkapital	8.584	8.939
Kurzfristiges Fremdkapital	13.567	15.121
Passiva	343.718	327.165

Die **FINANZANLAGEN EINSCHLIESSLICH KREDITE UND FORDERUNGEN** werden nach wie vor wesentlich durch den Portfoliowert bestimmt, wenngleich dessen Anteil um nahezu 14 Prozentpunkte auf 78,7 Prozent zurückging. Die Finanzanlagen erhöhten sich aufgrund der Wertsteigerung der darin enthaltenen Unternehmen. Aufgrund der Wertsteigerung der Beteiligungen an der Seite des DBAG Fund V ist der Anteil der Minderheitsgesellschafter des

Co-Investitionsvehikels für den DBAG Fund V gestiegen. Der Anstieg der übrigen Aktiva/Passiva der Co-Investitionsvehikel geht auf höhere Flüssige Mittel im Vehikel für den DBAG Fund VI (zur Kaufpreiszahlung für die zum Stichtag noch nicht vollzogene Transaktion Telio) sowie auf die Kaufpreisforderung im Co-Investitionsvehikel für den DBAG Fund V nach der Veräußerung von Spheros zurück.

FINANZANLAGEN EINSCHL. KREDITE UND FORDERUNGEN

<i>in Tsd. €</i>	31.3.2016	30.9.2015
Portfoliowert (einschl. Kredite und Forderungen)		
brutto	257.567	255.683
Anteile Minderheitsgesellschafter der Co-Investitionsvehikel	-28.207	-23.968
netto	229.360	231.715
Übrige Aktiva/Passiva der Co-Investitionsvehikel	60.489	16.198
Andere Finanzanlagen	1.653	2.276
Finanzanlagen einschl. Kredite und Forderungen	291.502	250.189

Das **PORTFOLIO** der DBAG bestand am 31. März 2016 aus 22 Unternehmensbeteiligungen und zwei Beteiligungen an ausländischen Private-Equity-Fonds. Die Beteiligungen werden direkt und indirekt über Co-Investitionsvehikel gehalten. Am 31. März 2016 betrug der Wert dieser Beteiligungen einschließlich der an die Portfoliounternehmen herausgelegten Kredite und Forderungen gegen die Unternehmen 251,4 Millionen Euro; hinzu kommen im Wert von 6,2 Millionen Euro Gesellschaften, über die (überwiegend) Garantieeinbehalte aus früheren Veräußerungen

abgewickelt werden („Sonstige Beteiligungen“) und aus denen keine wesentlichen Wertbeiträge mehr erwartet werden. Der Portfoliowert beträgt demnach insgesamt 257,6 Millionen Euro. Auf die 15 größten Beteiligungen entfielen zum 31. März 2016 rund 84 Prozent des Portfoliowertes. In der folgenden Tabelle sind die 15 Beteiligungen alphabetisch geordnet. Eine vollständige Liste der aktuellen Portfoliounternehmen findet sich auf der Website der DBAG sowie am Ende dieses Berichts.

Unternehmen	Anschaffungskosten in Mio. €	Anteil DBAG in %	Beteiligungsart	Branche
Broetje-Automation GmbH	5,6	15,0	MBO	Maschinen- und Anlagenbau
Cleanpart Group GmbH	9,4	14,9	MBO	Industriedienstleistungen
DBG Eastern Europe II	0,1		Buy-out-Fonds	
Formel D GmbH	1,7 ¹	15,7	MBO	Automobilzulieferer
Grohmann Engineering GmbH	2,1	25,1	Wachstum	Maschinen- und Anlagenbau
Heytex Bramsche GmbH	6,4	16,4	MBO	Industrielle Komponenten
inexio KGaA	5,5	6,9	Wachstum	Informationstechnologie, Medien, Telekommunikation
Infinia Group GmbH	12,4	17,4	MBO	Industrielle Komponenten
JCK Holding & GmbH Textil KG	8,8	9,5	Wachstum	Konsumgüter
Novopress KG	2,3	19,0	Wachstum	Industrielle Komponenten
Oechsler AG	11,1	8,4	Wachstum	Automobilzulieferer
ProXES GmbH	8,3	18,7	MBO	Maschinen- und Anlagenbau
Romaco GmbH	9,9	18,6	MBO	Maschinen- und Anlagenbau
Schülerhilfe GmbH	2,5 ¹	15,4	MBO	Dienstleistungen
Unser Heimatbäcker GmbH	10,1	12,6	MBO	Konsumgüter

1 nach Rekapitalisierung

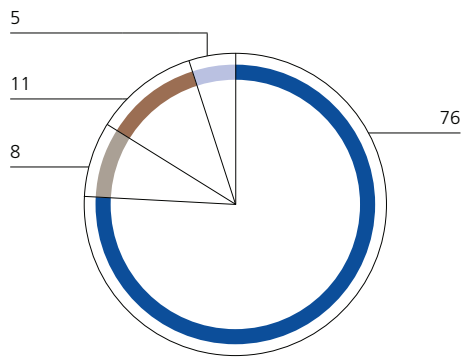
Die im ersten Halbjahr vereinbarten neuen Beteiligungen waren am Stichtag ebenso wie die vereinbarten Veräußerungen nur zum Teil vollzogen: Zugewonnen ist die Beteiligung an der mageba AG, abgegangen ist die Beteiligung an der Spheros GmbH. Zum 31. März 2016 waren unter den 24 Beteiligungen im Portfolio 14 Beteiligungen an Management-Buy-outs, acht Beteiligungen mit dem Zweck der Wachstumsfinanzierung sowie zwei Beteiligungen an ausländischen Buy-out-Fonds, die sich am Ende der Veräußerungsphase befinden und ihrerseits nur noch eine beziehungsweise drei Beteiligungen halten.

Gegenüber dem Geschäftsjahresbeginn erhöhte sich der Wert des Beteiligungsportfolios um brutto 1,9 Millionen Euro. Den Zugängen (überwiegend mageba AG) von 8,6 Millionen Euro und den Wertänderungen von 35,7 Millionen Euro stehen Abgänge in Höhe von 42,4 Millionen Euro gegenüber: Gut drei Viertel dieser Summe entfallen auf die Beteiligung an Spheros, hinzu kommt im Wesentlichen die Rekapitalisierung der Schülerhilfe. Zu den Wertänderungen haben auch Portfoliounternehmen beigetragen, die im ersten Halbjahr erstmals zum aktuellen Zeitwert und nicht mit dem Transaktionspreis bewertet wurden.

Portfoliostruktur

BEWERTUNGSANSATZ DER BETEILIGUNGEN

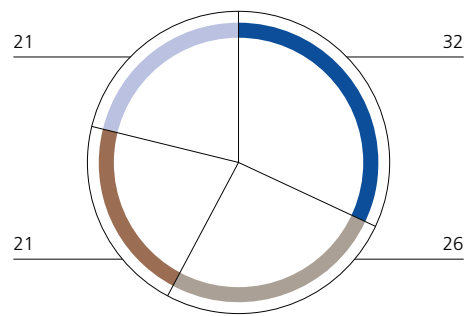
in %



- Multiplikatorverfahren
- DCF
- Transaktionspreis
- Sonstige

PORTFOLIOWERT NACH NETTOVERSCHULDUNG/ EBITDA DER PORTFOLIOUNTERNEHMEN

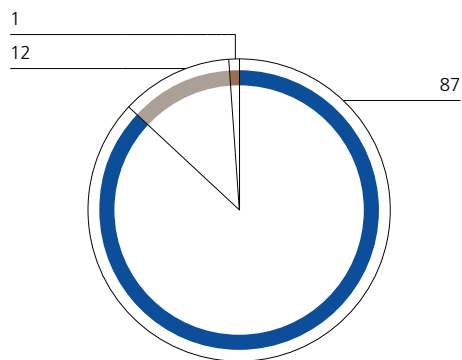
in %



- < 1,0
- 1,0 bis < 2,0
- 2,0 bis < 3,0
- ≥ 3,0

REGIONALE VERTEILUNG DER BETEILIGUNGEN

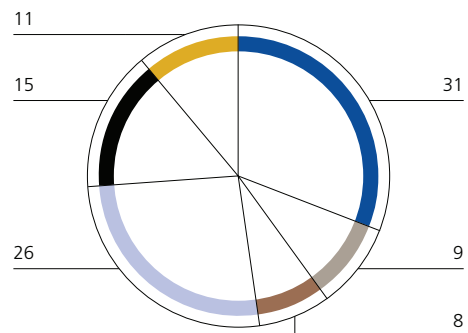
in %



- Deutschland
- Übrige Länder
- Europa (ohne Deutschland)

BRANCHENVERTEILUNG

in %



- Maschinen- und Anlagenbau
- Industrielle Komponenten
- Automobilzulieferer
- Industriedienstleistungen
- Konsumgüter
- Sonstige

Geschäftsentwicklung nach Segmenten

ERGEBNISRECHNUNG PRIVATE-EQUITY-INVESTMENTS

<i>in Tsd. €</i>	1. Halbjahr 2015/2016	1. Halbjahr 2014/2015	2. Quartal 2015/2016	2. Quartal 2014/2015
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft	36.194	20.985	3.721	8.149
Übrige Ergebnisbestandteile	-3.921	-1.455	-2.441	-713
Ergebnis vor Steuern	32.273	19.530	1.281	7.435

Von der prüferischen Durchsicht sind nur die Zahlen zum 1. Halbjahr erfasst.

Das Ergebnis vor Steuern des **SEGMENTS PRIVATE-EQUITY-INVESTMENTS** erhöhte sich im zweiten Quartal um 1,3 Millionen Euro, sodass im ersten Halbjahr 32,3 Millionen Euro erreicht wurden. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum waren 19,5 Millionen Euro erzielt worden. In dem Betrag spiegeln sich die Erfolge aus den Veräußerungen ebenso wider wie die insgesamt gute Entwicklung der Portfoliounternehmen, die zu einem entsprechend hohen Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft geführt haben. Der vergleichsweise geringe Anstieg im zweiten Quartal gibt die durchwachsene Entwicklung des Bewertungsergebnisses

wider: Bessere Kapitalmarktmultiplikatoren haben das Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft gestützt, die Entwicklung einzelner weniger Beteiligungen hat es beeinträchtigt. Die Summe der übrigen Ergebnisbestandteile, also der Saldo aus interner Verwaltungsvergütung, Personalaufwand, Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie dem Zinsergebnis verschlechterte sich im Vorjahresvergleich um 2,5 Millionen Euro. Das ist vor allem auf einen im Vorjahresvergleich deutlich höheren Beratungsaufwand zurückzuführen.

SEGMENT PRIVATE-EQUITY-INVESTMENTS

<i>in Tsd. €</i>	31.3.2016	30.9.2015
Finanzanlagen einschl. Kredite und Forderungen	291.502	250.189
Finanzmittel	37.044	58.344
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Co-Investitionsvehikeln	0	0
Bankverbindlichkeiten	0	0
Nettovermögenswert	328.546	308.534
Finanzmittel	37.044	58.344
Kreditlinie	50.000	0
Verfügbare Mittel	87.044	58.344
Co-Investitionszusagen	102.355	110.708

ERGEBNISRECHNUNG SEGMENT FONDSBERATUNG

<i>in Tsd. €</i>	1. Halbjahr 2015/2016	1. Halbjahr 2014/2015	2. Quartal 2015/2016	2. Quartal 2014/2015
Ergebnis aus der Fondsverwaltung und -beratung	10.087	10.892	4.934	5.322
Übrige Ergebnisbestandteile	-10.486	-8.947	-5.163	-4.552
Ergebnis vor Steuern	-399	1.945	-228	770

Von der prüferischen Durchsicht sind nur die Zahlen zum 1. Halbjahr erfasst.

Das **SEGMENT FONDSBERATUNG** erreichte ein Ergebnis vor Steuern von -0,4 Millionen Euro, nach 1,9 Millionen Euro im Vorjahr. Die Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung fielen mit 10,1 Millionen Euro planmäßig niedriger aus: Im Vorjahr waren noch Erträge aus der inzwischen beendeten Verwaltung des DBG Fonds I erzielt worden, die Erträge aus dem DBAG Fund V sanken im Wesentlichen nach der Refinanzierung einer Beteiligung und der Rückführung der Anschaffungskosten. Im Aufwand waren ein höherer Personalaufwand und niedrigere Sonstige betriebliche Erträge als im entsprechenden Vorjahresquartal zu berücksichtigen; die niedrigeren Sonstigen betrieblichen Erträge sind auf einen Rückgang der Weiterbelastung transaktionsbezogener Kosten zurückzuführen.

Das verwaltete beziehungsweise beratene Vermögen ging im ersten Halbjahr um 128,6 Millionen Euro zurück. Gründe dafür waren unter anderem Rückflüsse an die Investoren aus der Veräußerung der Beteiligung an Spheros und aus der Rekapitalisierung der Beteiligung an der Schülerhilfe, die Auszahlung der Dividende sowie ein Kapitalabruf für eine neue Beteiligung, die erst nach dem Stichtag vollzogen wurde (Telio). Nach dem Stichtag erhöhten die Mittel aus der Spheros-Veräußerung die Finanzmittel der DBAG um rund 22,6 Millionen Euro, der Posten „Portfolio zu Anschaffungskosten“ erhöht sich um die Beteiligung des DBAG Fund VI an Telio (65,1 Millionen Euro).

SEGMENT FONDSBERATUNG

<i>in Tsd. €</i>	31.3.2016	30.9.2015
Portfoliounternehmen zu Anschaffungskosten	626.998	715.849
Offene Kapitalzusagen der Fonds	282.731	301.162
Finanzmittel (der DBAG)	37.044	58.344
Verwaltetes Vermögen	946.773	1.075.356

Nachtragsbericht

Mitte April wurde die Veräußerung der Beteiligung an der Clyde Bergemann Power Group vollzogen. Aus der Transaktion ergibt sich für das laufende dritte Quartal – abgesehen von Währungs- und Zinseffekten – kein Ergebnisbeitrag; der Veräußerungserlös entspricht dem Wertansatz zum jüngsten Stichtag.

Ebenfalls im April wurde die Beteiligung des DBAG Fund VI an Telio und damit auch das Co-Investment der DBAG vollzogen. Der Wert des DBAG-Portfolios ist dadurch gestiegen, während zugleich die flüssigen Mittel des Co-Investitionsvehikels zurückgegangen sind.

Die Mittel aus der Veräußerung der Beteiligung an Spheros sind im April über das Co-Investitionsvehikel an die DBAG geflossen; sie haben den Bestand der DBAG an Finanzmitteln netto um rund 22,6 Millionen Euro erhöht.

Die Beteiligung an Formel D haben wir im April aufgestockt. Gemeinsam mit dem DBAG Fund V erwarben wir die Anteile, die zu Beginn bei den Unternehmensgründern verblieben waren. Das Co-Investment der DBAG stieg durch die Transaktion um 1,8 Millionen Euro, der Anteil der DBAG am Gesamtkapital des Unternehmens beträgt nun 17,1 Prozent.

Chancen und Risiken

Zu den Chancen und Risiken verweisen wir zunächst auf die im zusammengefassten Lagebericht zum 30. September 2015 getroffenen Aussagen, die im Grundsatz weiter gelten.⁴

Unser Portfolio ist breit diversifiziert. Viele Unternehmen sind weltweit aktiv und in Nischenmärkten sehr gut positioniert. Das sind in Zeiten des Wachstums gute Voraussetzungen für Umsatz- und Ertragswachstum. Konjunktur- und Währungsschwankungen können sich viele dieser Unternehmen zwar nicht entziehen; insofern beeinflusst die Entwicklung der Weltwirtschaft unsere Portfoliounternehmen und damit den Wert unserer Finanzanlagen. Allerdings bietet die globale Aufstellung vieler Portfoliounternehmen einen gewissen Risikoausgleich. Ausgleichend wirkt auch, dass einige Unternehmen ein konjunkturresistenteres Geschäftsmodell haben und dass deren Fokus auf dem deutschen Markt liegt.

Gleichwohl hat sich aus unserer Sicht in den vergangenen Wochen das **RISIKO** erhöht, das **AUS KONJUNKTURELLEN ZYKLEN** erwächst. Daraus können bedeutende finanzielle Auswirkungen für die DBAG entstehen. Zu Jahresbeginn wurden die Erwartungen zum Wachstum der Weltwirtschaft korrigiert, weil zum Beispiel die chinesische Wirtschaft weniger stark wächst als zuvor und weil neue geopolitische Konflikte den Warenaustausch zu beeinträchtigen drohen. Aus diesem konjunkturellen Risiko erwächst ein Risiko für die Wertentwicklung der Portfoliounternehmen, nach unserer Auffassung zumindest für jene, die Investitionsgüter herstellen und weltweit vertreiben. Einige Portfoliounternehmen sind durch die Folgen der Investitionszurückhaltung in manchen Branchen aufgrund der anhaltend niedrigen Rohstoffpreise betroffen; sollten die Preise steigen, ergäbe sich daraus Umsatz- und Ergebnispotenzial für diese Portfoliounternehmen.

Die Kursentwicklung an den Börsen und die sich daraus ergebenden Bewertungsverhältnisse sind seit nahezu einem Jahr sehr volatil. Dies zeigt sich nicht zuletzt in ganz unterschiedlichen Beiträgen aufgrund von Kapitalmarkteffekten zum Bewertungsergebnis von Quartal zu Quartal. Zuletzt haben sich die Bewertungsverhältnisse wieder erhöht – vor allem, weil die Ergebniserwartungen seitens der Analysten reduziert wurden, die Kurse aber eher gestiegen sind. Sollte sich diese Entwicklung umkehren, kann dies aufgrund unseres Bewertungsverfahrens den Wert nahezu aller Portfoliounternehmen belasten. Solche kurzfristigen Veränderungen können das Ergebnis einzelner Perioden zwar maßgeblich beeinflussen, sie sind aber für den Erfolg im Private-Equity-Geschäft insgesamt nicht entscheidend. Deshalb können die Ergebnisse einzelner Quartale oder eines Halbjahres nicht auf das gesamte Geschäftsjahr hochgerechnet werden.

Wir sind auf Beteiligungsmöglichkeiten in ausreichender Zahl und Qualität angewiesen, um unser Portfolio ergänzen zu können: Wertsteigerungen im Portfolio setzen unter anderem eine ausreichende Investitionstätigkeit voraus. Sie ist auch Voraussetzung für eine weiterhin erfolgreiche Fondsberatung, etwa durch das Auflegen eines weiteren Fonds. Das **RISIKO AUS NICHT AUSREICHENDEM DEALFLOW** hat sich nach unserer Auffassung in den vergangenen Monaten erhöht; es geht vor allem auf die höhere Wettbewerbsintensität auf dem M&A-Markt zurück. Wir begegnen diesem Risiko mit weiteren Verbesserungen unserer Geschäftsprozesse.

⁴ Vgl. Seite 96 ff. des Geschäftsberichts 2014/2015

Der Rechtsrahmen für die Fondsberatung und das Beteiligungsgeschäft hatte sich in den vergangenen Jahren aufgrund der Umsetzung einer europäischen Richtlinie (AIFMD) in deutsches Recht verändert. Nach wie vor hat sich keine gefestigte Verwaltungspraxis zur abschließenden Beurteilung bekannter Geschäftsmodelle in unserer Branche gebildet. Wir beobachten dieses **RISIKO AUS DER VERÄNDERUNG DER RECHTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN** intensiv.

Prognose

Unsere Portfoliounternehmen haben sich im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres entsprechend unserer Erwartungen weitgehend positiv entwickelt und ihre Ergebnisse gesteigert. Darauf entfällt der größere Teil der kräftigen Wertsteigerung des Portfolios; diese Wertsteigerung bildet die Grundlage des Konzernergebnisses. Mit 32,0 Millionen Euro hat das Konzernergebnis nach sechs Monaten den ursprünglich für das gesamte Jahr prognostizierten Wert bereits übertroffen.

An der zuletzt vor drei Monaten konkretisierten Prognose für das Geschäftsjahr 2015/2016 halten wir fest: Wie zu Beginn des Geschäftsjahres berichtet, erwarten wir auf Grundlage der Wertentwicklung des bisherigen Portfolios einen deutlichen Anstieg des vergleichbaren Vorjahresergebnisses (25,2 Millionen Euro). Bezieht man die im ersten Quartal erzielten von uns nicht geplanten Veräußerungserlöse ein, ergibt sich ein Konzernergebnis von voraussichtlich rund 40 Millionen Euro. Wie erwähnt, gehen wir dabei von gegenüber dem Stand zum 31. März 2016 insgesamt unveränderten Bewertungsverhältnissen am Kapitalmarkt aus.

Die Dividendenpolitik ist unverändert. Sie sieht vor, möglichst kontinuierlich eine Ausschüttung zu leisten, die aus einer Basisdividende und einer Sonderdividende besteht. Wir erwarten, dass der Bilanzgewinn der DBAG eine solche Basisdividende auch für das laufende und für folgende Geschäftsjahre ermöglichen wird. Sonderdividenden sind an besonders gute Veräußerungen und ein insgesamt gutes Abgangsergebnis in dem für die Ausschüttung maßgeblichen Abschluss der DBAG nach dem HGB gebunden.



ZWISCHEN-
ABSCHLUSS

zum 31. März 2016

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis zum 31. März 2016

<i>in Tsd. €</i>	1.10.2015 bis 31.3.2016	1.11.2014 bis 30.4.2015
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft	36.194	20.985
Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung	9.432	10.152
Ergebnis Fonds- und Beteiligungsgeschäft	45.625	31.137
Personalaufwand	-7.765	-6.252
Sonstige betriebliche Erträge	3.234	4.549
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.010	-8.202
Zinsertrag	45	327
Zinsaufwand	-255	-84
Übrige Ergebnisbestandteile	-13.751	-9.661
Ergebnis vor Steuern	31.874	21.475
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	171	-76
Ergebnis nach Steuern	32.045	21.399
Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Gewinne (-)/Verluste (+)	-18	-17
Konzernergebnis	32.028	21.382
a) Posten, die künftig nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden		
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	80	58
b) Posten, die künftig in das Konzernergebnis umgegliedert werden		
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	31	125
Sonstiges Ergebnis	112	183
Konzern-Gesamtergebnis	32.139	21.564
Ergebnis je Aktie in Euro (verwässert und unverwässert) ¹	2,34	1,56

¹ Das gemäß IAS 33 errechnete Ergebnis je Aktie basiert auf dem Konzernergebnis dividiert durch die im Berichtszeitraum durchschnittlich im Umlauf befindliche Anzahl von DBAG-Aktien.

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis zum 31. März 2016

MITTELZUFLUSS (+) / MITTELABFLUSS (-)

<i>in Tsd. €</i>	1.10.2015 bis 31.3.2016	1.11.2014 bis 30.4.2015
Konzernergebnis	32.028	21.382
Wertsteigerung (-)/Wertreduzierung (+) von Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte, Gewinn (-)/Verlust (+) aus lang- und kurzfristigen Wertpapieren	-32.155	-20.302
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	-1.157	-581
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Ertragsteuerforderungen	3.221	65
Zunahme (-)/Abnahme (+) übriger Aktiva (saldiert)	78	6.114
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	-315	-278
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Steuerrückstellungen	0	-803
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Sonstigen Rückstellungen	-1.612	-7.710
Zunahme (+)/Abnahme (-) übriger Passiva (saldiert)	128	2.392
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit¹	215	278
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und von immateriellen Anlagewerten	50	104
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Anlagewerte	-648	-739
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen	13.994	6.848
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen	-21.206	-67.152
Einzahlungen aus Abgängen von lang- und kurzfristigen Wertpapieren	8.785	81.194
Auszahlungen für Investitionen in lang- und kurzfristige Wertpapiere	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	975	20.255
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	-13.676	-27.353
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-13.676	-27.353
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-12.486	-6.820
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	28.234	28.408
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	15.748	21.588

¹ Darin enthalten sind erhaltene und gezahlte Ertragssteuern in Höhe von -3.461 Tausend Euro (Vorjahr: 228 Tausend Euro) sowie erhaltene und gezahlte Zinsen und erhaltene Dividenden in Höhe von -515 Tausend Euro (Vorjahr: 487 Tausend Euro).

Konzernbilanz

zum 31. März 2016

in Tsd. €	31.3.2016	30.9.2015
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Anlagewerte	807	616
Sachanlagen	1.250	1.191
Finanzanlagen	289.298	247.695
Kredite und Forderungen	2.204	2.494
Langfristige Wertpapiere	21.297	26.370
Sonstige langfristige Vermögenswerte	214	214
Summe langfristige Vermögenswerte	315.071	278.580
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen	2.554	3.077
Kurzfristige Wertpapiere	0	3.741
Sonstige Finanzinstrumente	1.500	2.134
Ertragsteuerforderungen	2.334	5.554
Flüssige Mittel	15.748	28.234
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.511	5.844
Summe kurzfristige Vermögenswerte	28.647	48.584
Summe Aktiva	343.718	327.164
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	48.533	48.533
Kapitalrücklage	141.394	141.394
Gewinnrücklagen und übrige Rücklagen	-4.093	-4.204
Konzernbilanzgewinn	135.732	117.381
Summe Eigenkapital	321.567	303.104
Fremdkapital		
Langfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	122	121
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	8.383	8.697
Sonstige Rückstellungen	79	121
Summe langfristiges Fremdkapital	8.584	8.939
Kurzfristiges Fremdkapital		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.097	1.082
Sonstige Rückstellungen	12.469	14.039
Summe kurzfristiges Fremdkapital	13.567	15.121
Summe Fremdkapital	22.150	24.060
Summe Passiva	343.718	327.164

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis zum 31. März 2016

<i>in Tsd. €</i>	1.10.2015 bis 31.3.2016	1.11.2014 bis 30.4.2015
Gezeichnetes Kapital		
Zum Beginn und Ende der Berichtsperiode	48.533	48.533
Kapitalrücklage		
Zum Beginn und Ende der Berichtsperiode	141.394	141.394
Gewinnrücklagen und übrige Rücklagen		
Gesetzliche Rücklage		
Zum Beginn und Ende der Berichtsperiode	403	403
Erstanwendung IFRS		
Zum Beginn und Ende der Berichtsperiode	15.996	15.996
Rücklage für Gewinne/Verluste aus der Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		
Zum Beginn der Berichtsperiode	-21.006	-21.273
Veränderung in der Berichtsperiode	80	58
Zum Ende der Berichtsperiode	-20.926	-21.215
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren		
Zum Beginn der Berichtsperiode	403	258
Erfolgsneutrale Veränderung in der Berichtsperiode	116	138
Erfolgswirksame Veränderung in der Berichtsperiode	-85	-14
Zum Ende der Berichtsperiode	435	382
Zum Ende der Berichtsperiode	-4.093	-4.434
Konzernbilanzgewinn		
Zum Beginn der Berichtsperiode	117.381	117.715
Dividende	-13.676	-27.353
Konzernergebnis	32.028	21.382
Zum Ende der Berichtsperiode	135.732	111.743
	321.567	297.237

Verkürzter Konzernanhang für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/2016

Allgemeine Angaben

1. Grundlagen des Zwischenabschlusses

Der Zwischenabschluss der Deutscheneteiligungs AG (DBAG) zum 31. März 2016 wurde gemäß § 37w Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sowie in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standard 34 (IAS 34) aufgestellt. Er steht in Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Kommission zur Anwendung in der Europäischen Union freigegeben sind. Ebenfalls angewendet wurden die für den Zwischenabschluss verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC).

Der Zwischenabschluss umfasst die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie diesen verkürzten Konzernanhang („ausgewählte erläuternde Anhangangaben“).

Die Deutscheeteiligungs AG hat im laufenden Geschäftsjahr die Erleichterung der Börsenordnung (§ 51a BörsO FWB) in Anspruch genommen und für das erste Quartal erstmals eine Quartalsmitteilung anstelle eines Quartalsfinanzberichts vorgelegt. Daher enthalten die Konzern-Gesamtergebnisrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung des Zwischenabschlusses erstmals zum 31. März 2016 keine Quartalszahlen.

Aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres 2014/2015 bezieht sich der aktuelle Berichtszeitraum des Zwischenabschlusses auf andere Monate, als das Vorjahreshalbjahr. Die Vergleichbarkeit ist deshalb eingeschränkt.

Die Form der Darstellung im Zwischenabschluss hat sich gegenüber dem veröffentlichten Konzernabschluss zum 30. September 2015 in der Konzern-Kapitalflussrechnung geändert. Die bisher im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit unter Zunahme(+)/Abnahme(-) des langfristigen Fremdkapitals enthaltene Zunahme(+)/Abnahme(-) der Pensionsrückstellungen wird gesondert ausgewiesen. Die Veränderungen der übrigen Postenbestandteile des langfristigen Fremdkapitals werden unter den Posten „Sonstige Rückstellungen“ oder „Übrige Passiva“ (saldiert) ausgewiesen.

Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Entkonsolidierung der DBG Advisors Kommanditaktionär GmbH & Co. KG angepasst. Hierfür verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernabschluss vom 30. September 2015. Auf das Vorjahres-Konzernergebnis hat die Anpassung eine Auswirkung von 228 Tausend Euro. In der Konzern-Kapitalflussrechnung wurden die Vorjahreszahlen im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit um -1.593 Tausend Euro sowie der Finanzmittelbestand am Anfang der Periode um -8.055 Tausend Euro und am Ende der Periode um -9.648 Tausend Euro angepasst.

2. Änderungen von Rechnungslegungsmethoden aufgrund geänderter Vorschriften

Im Geschäftsjahr 2015/2016 sind die folgenden neuen Standards und Interpretationen beziehungsweise Änderungen von Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden (vgl. Seite 135 f. des Geschäftsberichts 2014/2015):

- Jährliche Verbesserungen an den IFRS „Zyklus 2010 bis 2012“
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS „Zyklus 2011 bis 2013“
- Änderungen des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“

Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Zwischenabschluss zum 31. März 2016.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erfolgswirksame Bewertung der Finanzanlagen zu beizulegenden Zeitwerten

Aufgrund der Geschäftstätigkeit des DBAG-Konzerns als Finanzinvestor wird der Konzernabschluss maßgeblich geprägt durch die erfolgswirksame Bewertung der Finanzanlagen zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value). Die Finanzanlagen umfassen im Wesentlichen

- Co-Investitionsvehikel (Tochterunternehmen, die nach IFRS 10 nicht mehr konsolidiert werden dürfen)
- Anteile an assoziierten Unternehmen (Anteile an Portfoliounternehmen mit einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent)
- Sonstige Anteile an Portfoliounternehmen, das heißt Anteile an Portfoliounternehmen mit einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20 Prozent
- Auslandsfondsbeteiligungen

Die Co-Investitionsvehikel sind Tochterunternehmen der DBAG, über die die DBAG in die DBAG-Fonds co-investiert. Aufgrund der Ausnahme des IFRS 10 für Investmentgesellschaften werden diese Tochterunternehmen nicht konsolidiert. Stattdessen sind diese als Finanzinstrumente im Sinne des IAS 39 zu behandeln und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Als Private-Equity-Gesellschaft im Sinne des IAS 28 macht die DBAG von der Möglichkeit Gebrauch, die Anteile an assoziierten Unternehmen gemäß IAS 39 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Entsprechend werden keine assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Für die sonstigen Anteile an Portfoliounternehmen und die Auslandsfondsbeteiligungen wird jeweils beim erstmaligen Ansatz die Möglichkeit wahrgenommen, diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten („Fair-Value-Option“ nach IAS 39.9).

Bewertungsverfahren für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Die beizulegenden Zeitwerte werden für die verschiedenen Klassen von Vermögenswerten nach einheitlichen Bewertungsverfahren und auf der Grundlage einheitlicher Inputfaktoren ermittelt. Zur Umsetzung der Zeitwertbilanzierung

wurde eine Bewertungsrichtlinie erarbeitet. Danach setzt die DBAG Bewertungsverfahren ein, die von den Marktteilnehmern der Private-Equity-Branche üblicherweise für die Bewertung von Portfoliounternehmen verwendet werden. Dieser Branchenstandard liegt vor in den Empfehlungen der International Private Equity and Venture Capital Valuation Guidelines (IPEVG), die von der DBAG in der Fassung vom Dezember 2012 angewendet werden.⁴

Es kommen die folgenden Verfahren zum Einsatz:

- Für den Nettovermögenswert der nicht konsolidierten Tochterunternehmen, insbesondere der Co-Investitionsvehikel, das Sum-of-the-Parts-Verfahren
- Für etablierte Portfoliounternehmen das Multiplikatorverfahren
- Für wachstumsstarke Portfoliounternehmen und für Auslandsfondsbeteiligungen das DCF-Verfahren

Beim **SUM-OF-THE-PARTS-VERFAHREN** werden die einzelnen Vermögens- und Schuldposten gesondert mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und anschließend zum Nettovermögenswert der nicht konsolidierten Tochterunternehmen aggregiert. Dabei werden Portfoliounternehmen in der Regel nach dem Multiplikator- oder DCF-Verfahren bewertet.

Der Anteil der DBAG am Nettovermögenswert der nicht konsolidierten Tochterunternehmen basiert auf den gesellschaftsrechtlichen Vereinbarungen für die Ergebnisverteilung. Neben der DBAG haben sich Mitglieder des Investmentteams zur Übernahme eines Investitionsanteils an den Co-Investitionsvehikeln verpflichtet, über die die DBAG in die DBAG-Fonds DBAG Fund IV, DBAG Fund V, DBAG Fund VI und DBAG Expansion Capital Fund (ECF) co-investiert. Daraus kann den Mitgliedern des Investmentteams unter bestimmten Bedingungen (Geschäftsbericht 2014/2015, Seite 178 ff.) ein überproportionaler Ergebnisanteil („Carried Interest“) zufließen. Sobald davon auszugehen ist, dass diese Bedingungen, die Carried-Interest-Zahlungen auslösen, erfüllt sind, wird der Anteil am Nettovermögenswert eines Co-Investitionsvehikels entsprechend vermindert.

Für das **MULTIPLIKATORVERFAHREN** und das **DCF-VERFAHREN** sowie weitergehende Ausführungen verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2014/2015, Seite 144 ff.

⁴ Die überarbeiteten IPEVG vom Dezember 2015 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Da die Deutsche Beteiligungs AG auch die IFRS grundsätzlich nicht vorzeitig anwendet, werden bis zum 30. September 2016 weiterhin die IPEVG Stand Dezember 2012 angewendet. Die Auswirkungen aus der Anwendung der überarbeiteten IPEVG werden zurzeit geprüft.

Die Zeitwertbilanzierung der **WERTPAPIERE** basiert auf Preisen von Händlern oder Preisinformationssystemen (Reuters, Bloomberg etc.). Dabei handelt es sich um indikative Preise, da diese aufgrund der geringen Marktumsätze regelmäßig nicht auf Preisen aus beobachtbaren Transaktionen beruhen.

Im Zwischenabschluss zum 31. März 2016 wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 30. September 2015. Wir verweisen auf die Seiten 142 bis 149 des Geschäftsberichts 2014/2015.

4. Erhebliche Ereignisse und Geschäftsvorfälle

Ereignisse und Geschäftsvorfälle mit erheblicher Bedeutung für das Verständnis der Veränderungen, die seit Ende des vergangenen Geschäftsjahres bei der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns eingetreten sind, erläutern wir im Zwischenlagebericht ab Seite 10 unter dem Abschnitt „Erläuterung der wesentlichen Ereignisse und Geschäfte“.

5. Saison- und Konjunkturfleüsse

Saison- und Konjunkturfleüsse spiegeln sich in der erfolgswirksamen Bewertung der Finanzanlagen zu beizulegenden Zeitwerten wider. Wir verweisen auf die Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung im Zwischenlagebericht, Seite 19 f.

6. Ungewöhnliche Sachverhalte

Es haben sich keine wesentlichen Sachverhalte ereignet, die Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Periodenergebnis oder Cashflows beeinflussen und die aufgrund ihrer Art, ihres Ausmaßes oder ihrer Häufigkeit ungewöhnlich sind.

7. Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen, die die Beträge im Abschluss erheblich beeinflussen. Die auf der Basis der getroffenen Ermessensentscheidungen angewandten Konsolidierungs- sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind auf den Seiten 137 bis 149 im Geschäftsbericht 2014/2015 dargestellt. Die Beträge im Abschluss werden vor allem durch die beizulegenden Zeitwerte der Co-Investitionsvehikel beeinflusst. Dabei werden die Zeitwerte der Co-Investitionsvehikel maßgeblich durch die Zeitwerte der Portfoliounternehmen bestimmt.

8. Zukunftsbezogene Annahmen und sonstige wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zukunftsbezogene Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen. Hierdurch können die Wertansätze der Bilanzposten sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen wesentlich beeinflusst werden. Den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen ist gemeinsam, dass ihr Eintritt mit Unsicherheit verbunden ist. Der Vorstand trifft die Entscheidungen über Annahmen und Schätzungen nach sorgfältiger Abwägung auf der Grundlage der zuletzt verfügbaren verlässlichen Informationen und bestehender Erfahrungswerte. Die Annahmen und Schätzungen betreffen auch Sachverhalte, die vom Vorstand nicht beeinflusst werden können, zum Beispiel volkswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen. Die tatsächliche Entwicklung kann von den Annahmen und Schätzungen abweichen, die diesem Konzernabschluss zugrunde liegen. Bei Vorliegen neuer Informationen oder geänderter Erfahrungswerte werden die Annahmen und Schätzungen angepasst. Die Auswirkung einer geänderten Annahme oder Schätzung wird im Geschäftsjahr der Änderung und gegebenenfalls in späteren Geschäftsjahren im Wertansatz des Bilanzpostens sowie in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Aufgrund zukunftsbezogener Annahmen und sonstiger Quellen von Schätzungsunsicherheiten besteht das Risiko, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung des Buchwertes von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich werden könnte. Die Wesentlichkeit beurteilen wir anhand der Auswirkung auf das Konzerneigenkapital. Für wesentlich halten wir unter anderem eine Anpassung des Buchwertes in der Größenordnung von drei Prozent des Konzerneigenkapitals oder wenn es der Klarheit der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dient. Darüber hinaus berücksichtigen wir bei unserer Wesentlichkeitseinschätzung das Verhältnis der möglichen Effekte zu den Finanzdaten im vorliegenden Zwischenabschluss sowie qualitative Aspekte.

Ein entsprechendes Risiko besteht bei den Finanzanlagen und Sonstigen Finanzinstrumenten, soweit deren Zeitwerte unter Verwendung von Einflussgrößen ermittelt wurden,

die im Wesentlichen nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Hierarchiestufe 3 der Zeitwerte, vgl. Tz. 14.2). Diese sind im Posten „Finanzanlagen“ mit einem Betrag von 288.682 Tausend Euro (Vorjahr: 247.343 Tausend Euro) und im Posten „Sonstige Finanzinstrumente“ mit einem Betrag von 1.500 Tausend Euro (Vorjahr: 2.134 Tausend Euro) enthalten. Es handelt sich um den Teil der Finanzanlagen und Sonstigen Finanzinstrumente, der im Wesentlichen nach dem Multiplikatorverfahren bewertet wird. Der Umfang der möglichen Auswirkungen einer Anpassung von Annahmen und Schätzungen kann nicht angegeben werden. Soweit sich allerdings die zugrunde liegenden Multiplikatoren um +/-1 ändern würden, ergäbe sich ceteris paribus für die im Abschluss erfassten Zeitwerte eine Anpassung um +/- 29.084 Tausend Euro (Vorjahr: 28.077 Tausend Euro). Das entspricht einem Anteil von neun Prozent am Konzerneigenkapital.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung und zur Konzernbilanz

9. Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft

<i>in Tsd. €</i>	1. Halbjahr 2015/2016	1. Halbjahr 2014/2015
Bewertungs- und Abgangsergebnis		
Anteile an Co-Investitionsvehikeln	35.310	12.990
Anteile an Portfoliounternehmen	-7.663	5.621
Auslandsfondsbeiträge	6.382	2.568
Sonstige Finanzanlagen	-228	-408
	33.801	20.771
Laufende Erträge		
Anteile an Co-Investitionsvehikeln	2.328	201
Anteile an Portfoliounternehmen	65	13
Sonstige Finanzanlagen	0	0
	2.393	214
	36.194	20.985

Im Bewertungs- und Abgangsergebnis aus Anteilen an Co-Investitionsvehikeln ist das Abgangsergebnis aus der Veräußerung der Beteiligung an Spheros mit einer Wertänderung (brutto) von 2.503 Tausend Euro enthalten.

Das Bewertungs- und Abgangsergebnis der Anteile an Portfoliounternehmen betrifft im Wesentlichen Clyde Bergemann, dessen Veräußerung im dritten Quartal vollzogen wurde.

Das Bewertungs- und Abgangsergebnis aus Auslandsfondsbeiträgen resultiert im Wesentlichen aus der vereinbarten Veräußerung einer Beteiligung des DBG Eastern Europe II.

Die laufenden Erträge aus Co-Investitionsvehikeln und Sonstigen Finanzanlagen beinhalten ausschließlich Ausschüttungen. Die laufenden Erträge aus Portfoliounternehmen beinhalten außerdem Zinsen aus Darlehensforderungen.

Für weitere Erläuterungen zum Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft verweisen wir auf den Zwischenlagebericht (vgl. dort Seite 10 ff.).

10. Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung

<i>in Tsd. €</i>	1. Halbjahr 2015/2016	1. Halbjahr 2014/2015
DBG Fonds I	0	353
DBG Fonds III	2	10
DBAG Fund IV	0	0
DBAG Fund V	2.208	2.671
DBAG ECF	165	137
Sonstiges	47	38
Fondsverwaltung	2.422	3.209
Fondsberatung (DBAG Fund VI)	7.010	6.943
	9.432	10.152

Die Verwaltungserträge stammen aus der Verwaltung von Private-Equity-Fonds, an deren Seite die Deutsche Beteiligungsgesellschaft AG co-investiert.

Die Beratungserträge resultieren aus der Beratung der Verwaltungsgesellschaft des DBAG Fund VI.

11. Finanzanlagen

<i>in Tsd. €</i>	31.3.2016	30.9.2015
Anteile an Co-Investitionsvehikeln	250.572	206.347
Anteile an Portfoliounternehmen	25.815	33.975
Auslandsfondsbeiträge	11.258	5.097
Sonstige Finanzanlagen	1.653	2.276
	289.298	247.695

Die Finanzanlagen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (vgl. Tz. 3).

Der Posten hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

<i>in Tsd. €</i>	1.10.2015	Zugang	Abgang	Wertänderung	31.3.2016
Anteile an Co-Investitionsvehikeln	206.347	21.442	12.527	35.310	250.572
Anteile an Portfoliounternehmen	33.975	0	375	-7.785	25.815
Auslandsfondsbeiträge	5.097	0	0	6.161	11.258
Sonstige Finanzanlagen	2.276	0	0	-623	1.653
	247.695	21.442	12.902	33.063	289.298

<i>in Tsd. €</i>	1.11.2014	Zugang	Abgang	Wertänderung	30.9.2015
Anteile an Co-Investitionsvehikeln	119.741	90.034	22.016	18.588	206.347
Anteile an Portfoliounternehmen	30.264	0	1.982	5.693	33.975
Auslandsfondsbeiträge	8.300	0	4.352	1.149	5.097
Sonstige Finanzanlagen	5.125	55	25	-2.879	2.276
	163.430	90.089	28.375	22.551	247.695

Die Zugänge betreffen im wesentlichen Kapitalabrufe der Co-Investitionsvehikel des DBAG Fund VI und des DBAG ECF für die neuen Beteiligungen mageba AG und Telio-Gruppe (siehe Zwischenlagebericht, Seite 10 f.).

Die Abgänge bei den Co-Investitionsvehikeln resultieren aus Ausschüttungen aufgrund der Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen oder Brückenfinanzierungen, die den Portfoliounternehmen gewährt worden waren.

Die Wertänderungen werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter dem Posten „Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft“ erfasst (vgl. Tz. 9).

Für weitere Erläuterungen zu den Erträgen aus den Finanzanlagen verweisen wir auf den Zwischenlagebericht (vgl. dort Seite 12 ff.).

12. Kredite und Forderungen

<i>in Tsd. €</i>	1. Halbjahr 2015/2016	2014/2015
Stand Geschäftsjahresbeginn	2.494	0
Zugang	154	2.516
Abgang	0	0
Wertänderung	-444	-22
Stand Geschäftsjahresende	2.204	2.494

Die Zugänge beinhalten ein Darlehen an ein Portfoliounternehmen. Die Wertänderungen resultieren aus Abzinsungseffekten und Wechselkursänderungen.

13. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungs- und Treuhandverhältnisse

Die **SONSTIGEN FINANZIELLEN VERPFLICHTUNGEN** gliedern sich in die folgenden Nominalwerte der Einzahlungsverpflichtungen und Dauerschuldverhältnisse auf:

<i>in Tsd. €</i>	31.3.2016	30.9.2015
Einzahlungsverpflichtungen	3.393	3.406
Dauerschuldverhältnisse	3.958	4.353
	7.351	7.759

Die möglichen Einzahlungsverpflichtungen betreffen Fondsinvestments, die weitere Mittel für Investitionen und Kosten einfordern können, sowie vertraglich vereinbarte potenzielle Investitionen in Portfoliounternehmen.

Das **TREUHANDVERMÖGEN** betrug 203.405 Tausend Euro zum 31. März 2016 (Geschäftsjahresbeginn: 7.144 Tausend Euro). Der überwiegende Teil des Treuhandvermögens von 197.051 Tausend Euro umfasst den Kaufpreis aus der Veräußerung von Spheros, von dem im April größtenteils an die Investoren der DBAG-Fonds und das Co-Investitionsvehikel der DBAG ausgeschüttet wurde. Außerdem entfallen vom Treuhandvermögen nach wie vor auf Anteile an zwei Portfoliounternehmen, die von Konzerngesellschaften für zwei verwaltete Fonds gehalten werden 6.271 Tausend Euro (Vorjahr: 6.971 Tausend Euro). Treuhandverbindlichkeiten bestehen in gleicher Höhe. Aus der Tätigkeit als Treuhänder erzielt die DBAG keine Erträge.

Sonstige Angaben

14. Finanzinstrumente

Die wesentlichen Bilanzposten der Deutschen Beteiligungs AG, in denen Finanzinstrumente enthalten sind, sind vollständig (Finanzanlagen und lang- und kurzfristige Wertpapiere) zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente sind überwiegend unter den kurzfristigen Vermögenswerten beziehungsweise kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. Ihre Laufzeit beträgt weniger als ein Jahr. Bei diesen Instrumenten gehen wir davon aus, dass der Zeitwert dem Buchwert entspricht.

14.1 Klassen von Finanzinstrumenten

Als Klassen von Finanzinstrumenten nach IFRS 7 sind im DBAG-Konzern die Bewertungskategorien nach IAS 39 definiert. Bei den finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, gibt es nur solche, die beim erstmaligen Ansatz in diese Kategorie eingestuft wurden. Es handelt sich vor allem um die Finanzanlagen. Finanzielle Vermögenswerte, die als zu Handelszwecken gehalten oder bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen eingestuft werden, bestehen nach wie vor nicht.

Die Finanzinstrumente sind folgenden Kategorien zugeordnet:

BEWERTUNGSKATEGORIE

<i>in Tsd. €</i>	Buchwert 31.3.2016	Beizulegender Zeitwert 31.3.2016	Buchwert 30.9.2015	Beizulegender Zeitwert 30.9.2015
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet				
Finanzanlagen ¹	289.298	289.298	247.695	247.695
davon hybride Instrumente ¹	0	0	0	0
davon Beteiligungen ¹	289.298	289.298	247.695	247.695
Sonstige Finanzinstrumente ¹	1.500	1.500	2.134	2.134
	290.798	290.798	249.829	249.829
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Langfristige Wertpapiere	21.297	21.297	26.370	26.370
Kurzfristige Wertpapiere	0	0	3.741	3.741
	21.297	21.297	30.111	30.111
Kredite und Forderungen				
Kredite und Forderungen	2.204	2.204	2.494	2.494
Forderungen	2.554	2.554	3.077	3.077
Flüssige Mittel	15.748	15.748	28.234	28.234
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte, soweit Finanzinstrumente ²	5.013	5.013	4.919	4.919
	25.519	25.519	38.724	38.724
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	122	122	121	121

¹ Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft

² Ohne Rechnungsabgrenzungsposten, Umsatzsteuer und Sonstige in Höhe von 1.498 Tausend Euro (Vorjahr: 926 Tausend Euro)

Bei den Finanzinstrumenten der Kategorie „Kredite und Forderungen“ wurden im Berichtsjahr und im Vorjahr keine Wertminderungen erfasst.

Die Finanzinstrumente der Posten „Forderungen“ und „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ stehen im Wesentlichen in Zusammenhang mit Portfoliounternehmen und DBAG-Fonds. Aufgrund der Nähe zu den Schuldern wird die Fälligkeit im Einzelfall einvernehmlich vereinbart. Daher erfolgt keine Berechnung des Betrags der leistungsgestörten Finanzinstrumente. Die Finanzinstrumente sind überwiegend ungesichert.

Wertminderungen werden erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass Schuldner nicht in der Lage sein werden, ihre Zahlungsverpflichtungen in der Zukunft zu erfüllen (vgl. Tz. 3). Die Einschätzung zur Bonität der Schuldner resultiert aus dem regelmäßigen Informationsaustausch mit den Schuldnern.

14.2 Hierarchische Einstufung von Finanzinstrumenten

Sämtliche Finanzinstrumente werden nach IFRS 13 auf die folgenden drei Stufen aufgeteilt, unabhängig davon, ob sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder nicht:

STUFE 1: Verwendung von Preisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

STUFE 2: Verwendung von Einflussgrößen, die sich entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitet) beobachten lassen.

STUFE 3: Verwendung von Einflussgrößen, die im Wesentlichen nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Parameter). Die Wesentlichkeit dieser Parameter wird anhand ihres Einflusses auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beurteilt.

Hierarchische Einstufung von **FINANZINSTRUMENTEN, DIE WIEDERKEHREND ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT** bewertet werden:

BILANZPOSTEN

<i>in Tsd. €</i>	Beizulegender Zeitwert 31.3.2016	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Finanzanlagen	289.298	264	352	288.682
Sonstige Finanzinstrumente	1.500	0	0	1.500
	290.798	264	352	290.182
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Langfristige Wertpapiere	21.297	0	21.297	0
Kurzfristige Wertpapiere	0	0	0	0
	21.297	0	21.297	0
	312.095	264	21.649	290.182

BILANZPOSTEN

<i>in Tsd. €</i>	Beizulegender Zeitwert 30.9.2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Finanzanlagen	247.695	0	352	247.343
Sonstige Finanzinstrumente	2.134	0	0	2.134
	249.829	0	352	249.477
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Langfristige Wertpapiere	26.370	0	26.370	0
Kurzfristige Wertpapiere	3.741	0	3.741	0
	30.111	0	30.111	0
	279.940	0	30.463	249.477

Eine Finanzanlage ist aufgrund einer unterschriebenen Kaufpreisvereinbarung der Stufe 1 zugeordnet worden.

Bei den Finanzanlagen der Stufe 2 handelt es sich um eine Beteiligung, die zu einer Kaufpreisindikation in einem illiquiden Markt bewertet ist.

Bei den Wertpapieren der Stufe 2 handelt es sich um Anleihen inländischer Emittenten der öffentlichen Hand und höchster Bonitätsstufe, deren Liquidität aufgrund des Handels am Sekundärmarkt eingeschränkt ist.

Alle zum 31. März 2016 und zum vorigen Stichtag zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz ausgewiesenen

Finanzinstrumente werden wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In diesem Berichtszeitraum existierten im DBAG-Konzern keine Vermögenswerte oder Schulden, die nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Als Klassen nach IFRS 13 sind im DBAG-Konzern für die Finanzinstrumente der Stufen 1 und 2 die Bewertungskategorien nach IAS 39 definiert.

Die Finanzinstrumente der Stufe 3 sind den folgenden **KLASSEN** zugeordnet:

BILANZPOSTEN

<i>in Tsd. €</i>	Anteile an Co-Investitions- vehikeln	Anteile an Portfolio- unternehmen	Auslandsfonds- beteiligungen	Sonstige	Summe
31.3.2016					
Finanzanlagen	250.572	25.199	11.258	1.653	288.682
Sonstige Finanzinstrumente	0	1.500	0	0	1.500
	250.572	26.699	11.258	1.653	290.182
30.9.2015					
Finanzanlagen	206.347	33.623	5.097	2.276	247.343
Sonstige Finanzinstrumente	0	2.134	0	0	2.134
	206.347	35.757	5.097	2.276	249.477

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG für Finanzinstrumente nach
Stufe 3 im ersten Halbjahr 2015/2016:

BILANZPOSTEN

<i>in Tsd. €</i>	1.10.2015	Zugang	Abgang	Umgliederung	Erfolgswirksame Gewinne/Verluste	31.3.2016
Finanzanlagen						
Anteile an Co-Investitionsvehikeln	206.347	21.442	12.527	0	35.310	250.572
Anteile an Portfolio- unternehmen	33.623	0	375	-8.099	50	25.199
Auslandsfonds- beteiligungen	5.097	0	0	0	6.161	11.258
Sonstige	2.276	0	0	0	-623	1.653
	247.343	21.442	12.902	-8.099	40.898	288.682
Sonstige Finanzinstrumente						
Anteile an Portfoliounternehmen	2.134	31	816	0	151	1.500
	249.477	21.473	13.718	-8.099	41.049	290.182

BILANZPOSTEN

<i>in Tsd. €</i>	1.11.2014	Zugang	Abgang	Umgliederung	Erfolgswirksame Gewinne/Verluste	30.9.2015
Finanzanlagen						
Anteile an Co-Investitionsvehikeln	119.741	90.034	22.016	0	18.588	206.347
Anteile an Portfolio- unternehmen	29.912	0	1.982	0	5.693	33.623
Auslandsfonds- beteiligungen	8.300	0	4.352	0	1.149	5.097
Sonstige	5.125	55	25	0	-2.879	2.276
	163.078	90.089	28.375	0	22.551	247.343
Sonstige Finanzinstrumente						
Anteile an Portfoliounternehmen	2.245	552	726	0	63	2.134
	165.323	90.641	29.101	0	22.614	249.477

Der Zeitpunkt der Umgliederungen zwischen den Stufen 1 bis 3 entspricht dem Datum des Ereignisses oder der Veränderung der Umstände, das oder die die Umgruppierung verursacht.

Von der Stufe 3 in die Stufe 1 ergab sich während der Berichtsperiode bei den Anteilen an Portfoliounternehmen eine Umgliederung von 8.099 Tausend Euro (Vorjahr: 0 Tausend Euro). Die Umgliederung basiert auf der Unterzeichnung eines Kaufvertrags zur Veräußerung einer Beteiligung.

Die erfolgswirksamen Gewinne in Höhe von 41.049 Tausend Euro (Vorjahr: 22.614 Tausend Euro) sind in Höhe von

40.898 Tausend Euro (Vorjahr: 22.551 Tausend Euro) im Posten „Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft“ (davon 0 Tausend Euro Abgangsergebnis (Vorjahr: 0 Tausend Euro) und 40.898 Tausend Euro Bewertungsergebnis (Vorjahr: 22.551 Tausend Euro) aus dem Stichtagssaldo von Finanzinstrumenten) und in Höhe von 151 Tausend Euro im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst.

Für Finanzinstrumente der Hierarchiestufe 3 zum beizulegenden Zeitwert liegen die folgenden möglichen **BANDBREITEN FÜR NICHT BEOBACHTBARE PARAMETER VOR:**

BILANZPOSTEN

<i>in Tsd. €</i>	Beizulegender Zeitwert 31.3.2016	Bewertungsverfahren	Nicht beobachtbarer Parameter	Bandbreite
Finanzanlagen				
Anteile an Co-Investitionsvehikeln	250.572	Sum of the Parts ¹	Durchschnittliche EBITDA- / EBITA-Marge	5 % bis 25 %
			Net Debt ² zu EBITDA	-1 bis 5
			Multiple-Abschlag	0 % bis 30 %
Anteile an Portfoliounternehmen	25.199	Multiplikatorverfahren	Durchschnittliche EBITDA- / EBITA-Marge	5 % bis 10 %
			Net Debt ² zu EBITDA	1 bis 4
			Multiple-Abschlag	n.a.
Auslandsfondsbeteiligungen	11.258	DCF	n.a.	n.a.
Sonstige	1.653	Sum of the Parts	n.a.	n.a.
	288.682			
Sonstige Finanzinstrumente				
Anteile an Portfoliounternehmen	1.500	Multiplikatorverfahren	Durchschnittliche EBITDA- / EBITA-Marge	6 % bis 10 %
			Net Debt ² zu EBITDA	1 bis 2
			Multiple-Abschlag	0 % bis 15 %
	290.182			

¹ Einen wesentlichen Anteil beim Sum-of-the-Parts-Verfahren für die Anteile an Co-Investitionsvehikeln haben die Anteile an den Portfoliounternehmen. Soweit für die Anteile an Portfoliounternehmen das Multiplikatorverfahren zur Anwendung kommt, werden hierbei dieselben nicht beobachtbaren Parameter verwendet, die auch für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für „Anteile an Portfoliounternehmen“ herangezogen werden (vgl. Erläuterungen unter Tz. 3).

² Nettoverschuldung des Portfoliounternehmens

BILANZPOSTEN

<i>in Tsd. €</i>	Beizulegender Zeitwert 30.9.2015	Bewertungsverfahren	Nicht beobachtbarer Parameter	Bandbreite
Finanzanlagen				
Anteile an Co-Investitionsvehikeln	206.347	Sum of the Parts ¹	Durchschnittliche EBITDA- / EBITA-Marge	4 % bis 24 %
			Net Debt ² zu EBITDA	-1 bis 4
			Multiple-Abschlag	0 % bis 15 %
Anteile an Portfoliounternehmen	33.623	Multiplikatorverfahren	Durchschnittliche EBITDA- / EBITA-Marge	5 % bis 11 %
			Net Debt ² zu EBITDA	1 bis 4
			Multiple-Abschlag	0 % bis 33 %
Auslandsfondsbeteiligungen	5.097	DCF	n.a.	n.a.
Sonstige	2.276	Sum of the Parts	n.a.	n.a.
	247.343			
Sonstige Finanzinstrumente				
Anteile an Portfoliounternehmen	2.134	Multiplikatorverfahren	Durchschnittliche EBITDA- / EBITA-Marge	5 % bis 11 %
			Net Debt ² zu EBITDA	1 bis 2
			Multiple-Abschlag	0 % bis 10 %
	249.477			

1 Siehe Fußnote 1 in der vorhergehenden Tabelle

2 Siehe Fußnote 2 in der vorhergehenden Tabelle

Nach vernünftiger Schätzung wirkt sich die **VERÄNDERUNG** des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten der **NICHT BEOBACHTBARER PARAMETER** für die Ermittlung Stufe 3 betragsmäßig folgendermaßen aus:

BILANZPOSTEN

<i>in Tsd. €</i>	Beizulegender Zeitwert 31.3.2016	Veränderung nicht beobachtbarer Parameter		Änderung Zeitwert
Finanzanlagen¹				
Anteile an Co-Investitionsvehikeln	250.572	EBITDA und EBITA	+/- 10 %	25.116
		Net Debt	+/- 10 %	9.473
		Multiple-Abschlag	+/- 5 Prozentpunkte	5.436
Anteile an Portfoliounternehmen	25.199	EBITDA und EBITA	+/- 10 %	2.385
		Net Debt	+/- 10 %	236
		Multiple-Abschlag	+/- 5 Prozentpunkte	n.a.
Auslandsfondsbeiträge	11.258		n.a.	n.a.
Sonstige	1.653		n.a.	n.a.
	288.682			
Sonstige Finanzinstrumente				
Anteile an Portfoliounternehmen	1.500	EBITDA und EBITA	+/- 10 %	33
		Net Debt	+/- 10 %	6
		Multiple-Abschlag	+/- 5 Prozentpunkte	0
	290.182			

¹ Bei Finanzanlagen, die innerhalb der zurückliegenden zwölf Monate erworben wurden, hat eine Veränderung der nicht beobachtbaren Parameter keine Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert, soweit sie entsprechend der IPEVG zum Stichtag mit ihrem Transaktionspreis bewertet wurden.

BILANZPOSTEN

<i>in Tsd. €</i>	Beizulegender Zeitwert 30.9.2015	Veränderung nicht beobachtbarer Parameter		Änderung Zeitwert
Finanzanlagen¹				
Anteile an Co-Investitionsvehikeln	206.347	EBITDA und EBITA	+/- 10 %	17.456
		Net Debt	+/- 10 %	4.086
		Multiple-Abschlag	+/- 5 Prozentpunkte	2.227
Anteile an Portfoliounternehmen	33.623	EBITDA und EBITA	+/- 10 %	6.095
		Net Debt	+/- 10 %	3.014
		Multiple-Abschlag	+/- 5 Prozentpunkte	2.974
Auslandsfondsbeiträge	5.097		n.a.	n.a.
Sonstige	2.276		n.a.	n.a.
	247.343			
Sonstige Finanzinstrumente				
Anteile an Portfoliounternehmen	2.134	EBITDA und EBITA	+/- 10 %	115
		Net Debt	+/- 10 %	48
		Multiple-Abschlag	+/- 5 Prozentpunkte	48
	249.477			

¹ Siehe Fußnote 1 in der vorhergehenden Tabelle

Der Unterschied zwischen den nicht beobachtbaren Parametern EBITDA und EBITA ist die Abschreibung auf Sachanlagen. Die wesentlichen ergebnisbeeinflussenden Faktoren wirken sich auf beide nicht beobachtbare Parameter gleichermaßen aus, sodass eine Korrelation zwischen EBITDA und EBITA besteht. Daher wird in der Sensitivitätsanalyse die Änderung des Zeitwerts für die beiden nicht beobachtbaren Parameter gemeinsam dargestellt, bei Konstanz aller übrigen Parameter.

Die dargestellte Sensitivitätsanalyse für Net Debt und Multiple-Abschlag berücksichtigt jeweils die Auswirkungen der Änderung eines Parameters, bei Konstanz aller übrigen Parameter.

14.3 Nettoergebnis von zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumenten

Das Nettoergebnis von zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumenten umfasst erfolgswirksame Änderungen der beizulegenden Zeitwerte, realisierte Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Finanzinstrumenten, Wertminderungen, erfolgswirksame Wertaufholungen und Wechselkursänderungen.

Insgesamt sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung folgende **NETTOERGEBNISSE AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT IN DER BILANZ AUSGEWIESEN WERDEN**, enthalten:

NETTOERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN, DIE ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN

<i>in Tsd. €</i>	1. Halbjahr 2015/2016	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Ergebnis Beteiligungsgeschäft	36.572	-7.835	251	44.156
Sonstige betriebliche Erträge	151	0	0	151
	36.723	-7.835	251	44.307

NETTOERGEBNIS AUS ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAREN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

<i>in Tsd. €</i>	1. Halbjahr 2015/2016	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Sonstige betriebliche Erträge	67	0	67	0
Übrige Ergebnisbestandteile	67	0	67	0
Unrealisierte Gewinne (+) / Verluste (-) von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	32	0	32	0
davon Umgliederung Sonstiges Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung	-85	0	-85	0
Bewertungs- und Abgangsergebnis	117	0	117	0
Zinserträge	3	0	3	0

**NETTOERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN,
DIE ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN**

<i>in Tsd. €</i>	1. Halbjahr 2014/2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Ergebnis Beteiligungsgeschäft	21.042	-6	0	21.048
Sonstige betriebliche Erträge	307	0	0	307
	21.349	-6	0	21.355

**NETTOERGEBNIS AUS ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAREN
FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN**

<i>in Tsd. €</i>	1. Halbjahr 2014/2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Sonstige betriebliche Erträge	667	0	667	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3	0	-3	0
Übrige Ergebnisbestandteile	664	0	664	0
Unrealisierte Gewinne (+) / Verluste (-) von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	124	0	124	0
davon Umgliederung Sonstiges Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung	-14	0	-14	0
Bewertungs- und Abgangsergebnis	138	0	138	0
Zinserträge	278	0	278	0

Das Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, resultiert in voller Höhe aus finanziellen Vermögenswerten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft wurden.

Das Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten der Stufe 1 von -7.835 Tausend Euro resultiert aus einer aus der Stufe 3 umgliederten Finanzanlage (Vorjahr: 0 Tausend Euro).

**15. Ausgabe, Rückkauf und
Rückzahlung von Eigenkapitalinstrumenten
und Fremdkapitalinstrumenten**

Eigenkapital- oder Fremdkapitalinstrumente wurden im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/2016 von der Deutschen Beteiligungs AG weder ausgegeben noch zurückgekauft oder zurückgezahlt.

16. Angaben zur Segmentberichterstattung

Die Geschäftspolitik der Deutschen Beteiligungs AG ist darauf ausgerichtet, durch erfolgreiche Investitionen in Unternehmensbeteiligungen in Verbindung mit nachhaltigen Erträgen aus der Fondsverwaltung und -beratung den Unternehmenswert der DBAG langfristig zu steigern. Die Beteiligungen werden stets als Co-Investor an der Seite von DBAG-Fonds eingegangen: mehrheitlich im Rahmen von Management-Buy-outs (MBO) oder über eine Minderheitsbeteiligung zur Finanzierung von Wachstum.

Der Gesamtvorstand (als „chief operating decision maker“ im Sinne der IFRS) steuert die Geschäftsfelder Investments und Fondsverwaltung und -beratung jeweils anhand des operativen Ergebnisses (Segmentergebnis). Daher werden die Geschäftsfelder „Private-Equity-Investments“ und „Fondsberatung“ als berichtspflichtige Segmente ausgewiesen.

DARSTELLUNG NACH SEGMENTEN FÜR DAS 1. HALBJAHR 2015/2016

<i>in Tsd. €</i>	Private-Equity- Investments	Fondsberatung	Überleitung Konzern	Konzern 1. Halbjahr 2015/2016
Ergebnis Beteiligungsgeschäft	36.194	0	0	36.194
Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung ¹	0	10.087	-655	9.432
Ergebnis Fonds- und Beteiligungsgeschäft	36.194	10.087	-655	45.626
Übrige Ergebnisbestandteile	-3.921	-10.486	655	-13.752
Ergebnis vor Steuern (Segmentergebnis)	32.273	-399	0	31.874
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				171
Ergebnis nach Steuern				32.045
Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Gewinne (-) / Verluste (+)				-18
Konzernergebnis				32.028
Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen	291.502			
Finanzmittel²	37.044			
Verwaltetes Vermögen³		946.773		

¹ Für das Segment „Investments“ wird im Rahmen der internen Steuerung eine synthetische Verwaltungsvergütung berechnet und bei der Ermittlung der Segmentergebnisse berücksichtigt. Die Vergütung berechnet sich auf Grundlage des Co-Investmentanteils der DBAG.

² Nach dem Stichtag erhöhten die Mittel aus der Spheros-Veräußerung die Finanzmittel der DBAG um 22.625 Tausend Euro. Die Finanzmittel dienen der DBAG zur Investition in Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen. Sie enthalten die Bilanzposten „Flüssige Mittel“, „Langfristige Wertpapiere“ und Kurzfristige Wertpapiere“.

³ Nach dem Stichtag erhöhten die Mittel aus der Spheros-Veräußerung sowie das Closing der Beteiligung Telio im DBAG Fund VI das verwaltete Vermögen um 87.737 Tausend Euro. Das verwaltete Vermögen umfasst die Finanzanlagen, die Kredite und Forderungen und Finanzmittel der DBAG sowie die Beteiligungen und das noch abrufbare Kapital der von der DBAG verwalteten und beratenen Private-Equity-Fonds. Die Beteiligungen sowie die Kredite und Forderungen sind jeweils zu Anschaffungskosten angesetzt.

DARSTELLUNG NACH SEGMENTEN FÜR DAS 1. HALBJAHR 2014/2015

<i>in Tsd. €</i>	Private-Equity- Investments	Fondsberatung	Überleitung Konzern	Konzern 1. Halbjahr 2014/2015
Ergebnis Beteiligungsgeschäft	20.985	0	0	20.985
Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung ¹	0	10.892	-740	10.152
Ergebnis Fonds- und Beteiligungsgeschäft	20.985	10.892	-740	31.137
Übrige Ergebnisbestandteile	-1.455	-8.947	740	-9.661
Ergebnis vor Steuern (Segmentergebnis)	19.530	1.945	0	21.475
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-76
Ergebnis nach Steuern				21.399
Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Gewinne (-) / Verluste (+)				-17
Konzernergebnis				21.382
Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen	250.189			
Finanzmittel²	58.345			
Verwaltetes Vermögen³		1.165.751		

1 Siehe Fußnote 1 in der vorhergehenden Tabelle

2 Siehe Fußnote 2 in der vorhergehenden Tabelle

3 Siehe Fußnote 3 in der vorhergehenden Tabelle

17. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Mitglieder des Vorstands verfügten zum 31. März 2016 über Aktien des Unternehmens in folgender Höhe: Torsten Grede 20.323, Dr. Rolf Scheffels 10.290 und Susanne Zeidler 4.000. Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats verfügten Philipp Möller über 1.000 Aktien und Wilken von Hodenberg über 1.000 Aktien der Deutschen Beteiligungs AG.

An Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen wurden Kredite von 539 Tausend Euro gewährt (Vorjahr: 200 Tausend Euro). Hieraus sind der Deutschen Beteiligungs AG im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/2016 Darlehenszinsen von 21 Tausend Euro zugeflossen. An Mitglieder des Vorstands wurden keine Kredite gewährt.

Die beteiligten Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie ehemalige Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen haben im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/2016 keine Investitionen getätigt beziehungsweise ihnen sind keine Rückzahlungen aus der Investitionstätigkeit des **DBAG FUND IV** zuzurechnen.

Die beteiligten Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie ehemalige Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen haben im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/2016 keine Investitionen getätigt beziehungsweise ihnen sind keine Rückzahlungen aus der Investitionstätigkeit des **DBAG FUND V** zuzurechnen.

Bis zum Veröffentlichungstichtag sind den beteiligten Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen sowie ehemaligen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen 31.144 Tausend Euro (aktive und ehemalige Mitglieder des Vorstands 17.457 Tausend Euro und der Geschäftsleitung 13.687 Tausend Euro) aus Rückzahlungen aus Investitionen zugeflossen.

Die beteiligten Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie ehemalige Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen haben im ersten Halbjahr des

Geschäftsjahres 2015/2016 folgende Investitionen getätigt aus der Investitionstätigkeit des **DBAG EXPANSION** beziehungsweise ihnen sind die folgenden Rückzahlungen **CAPITAL FUND** zuzurechnen:

<i>in Tsd. €</i>	Investitionen des Geschäftsjahres		Kumulierte Investitionen zum Stichtag		Rückzahlungen des Geschäftsjahres	
	Vorstand	Geschäftsleitung	Vorstand	Geschäftsleitung	Vorstand	Geschäftsleitung
Zeitraum 1.10.2015–31.3.2016						
DBG Advisors Expansion GmbH & Co. KG	32	113	201	746	0	0

Die beteiligten Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie ehemalige Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen haben im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/2016 folgende Investitionen getätigt beziehungsweise ihnen sind folgende Rückzahlungen aus der Investitionstätigkeit des **DBAG FUND VI** zuzurechnen:

<i>in Tsd. €</i>	Investitionen des Geschäftsjahres		Kumulierte Investitionen zum Stichtag		Rückzahlungen des Geschäftsjahres	
	Vorstand	Geschäftsleitung	Vorstand	Geschäftsleitung	Vorstand	Geschäftsleitung
Zeitraum 1.10.2015–31.3.2016						
DBG Advisors VI GmbH & Co. KG	107	152	2.055	2.966	68	103

Ansonsten fanden im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/2016 keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und/oder Personen statt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns in diesem Zeitraum hatten.

18. Veränderung der Unternehmensstruktur

Im Vergleich zum 30. September 2015 ergaben sich keine Veränderungen der Unternehmensstruktur im Konzern der Deutschen Beteiligungs AG.

19. Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag

Nach dem Stichtag sind Rückzahlungen aus der Investitionstätigkeit des DBAG Fund V von 31.144 Tausend Euro an nahestehende Personen geflossen (vgl. Tz. 17). Für weitere wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag wird auf die Ausführungen im Nachtragsbericht des Zwischenlageberichts zum Closing einer Veräußerung und eines Erwerbs sowie der Aufstockung einer Beteiligung an einem Portfoliounternehmen auf der Seite 21 verwiesen.

WEITERE INFORMATIONEN

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 10. Mai 2016

Der Vorstand



Torsten Grede



Dr. Rolf Scheffels



Susanne Zeidler

Bescheinigung zur prüferischen Durchsicht

Wir haben den verkürzten Zwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, sowie die ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Zwischenlagebericht der DBAG, Frankfurt am Main, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis 31. März 2016, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und des Zwischenlageberichts nach den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Zwischenabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit dem für

den Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, 10. Mai 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Bertram
Wirtschaftsprüfer



Dr. Faßhauer
Wirtschaftsprüfer

Portfoliounternehmen

Unternehmen	Kerngeschäft	Umsatz 2015 in Mio. €	Mitarbeiter
Broetje-Automation GmbH	Entwicklung und Produktion von Maschinen und Anlagen zur Automatisierung der Montage von Flugzeugen	144	850
Cleanpart Group GmbH	Dienstleistungen für die Halbleiterindustrie, Krankenhäuser und andere Branchen	46	360
DNS:NET Internet Service GmbH	Telekommunikations- und IT-Dienstleistungen auf Basis hochwertiger Glasfaserinfrastruktur in Berlin und Brandenburg	11	70
FDG-Gruppe	Dienstleistungen für Supermärkte überwiegend in Frankreich und zunehmend in Nachbarländern	124 ¹	750
Formel D GmbH	Dienstleistungen für Automobilhersteller und ihre Zulieferer	212 ¹	5.500
Gienanth GmbH	Maschinen- und Handformguss für die Automobilzulieferindustrie und zur Herstellung von Motorblöcken	132 ¹	880
Grohmann Engineering GmbH	Entwicklung und Produktion von Anlagen für die Industrieautomatisierung weltweit	124 ¹	790
Heytex Bramsche GmbH	Produktion textiler Druckmedien und technischer Textilien	105	430
inexio KGaA	Telekommunikations- und IT-Dienstleistungen auf Basis hochwertiger Glasfaserinfrastruktur in Südwestdeutschland	45	150
Infiana Group GmbH	Entwicklung, Fertigung und Veredelung plastikbasierter Trenn- und Spezialfolien	206 ¹	800
JCK Holding GmbH Textil KG	Textilhandel überwiegend für Discounter in Deutschland	611 ¹	930
mageba AG	Anbieter von Bauwerkslagern, Dehnfugen sowie weiteren hochwertigen Produkten und Dienstleistungen des Hoch- und Infrastrukturbaus	88 (CHF) ¹	800
Novopress KG	Entwicklung und Herstellung von Werkzeugsystemen für das Sanitär-, Elektro- und Baugewerbe	n.a.	95
Oechsler AG	Entwicklung und Produktion von Präzisionsbauteilen in der Kunststofftechnik mit Fokus auf die Automobilzulieferindustrie	312 ¹	2.200
Pfaunder Process Solutions Group	Produktion emaillierter Behälter und Komponenten für die chemische/pharmazeutische Industrie	231 (US-\$) ²	1.500
Plant Systems & Services PSS GmbH	Industriedienstleistungen für die Energie- und Prozessindustrie in Deutschland und angrenzenden Ländern	37	190
ProXES GmbH	Entwicklung und Produktion von Maschinen und Prozesslinien zur Herstellung flüssiger oder halbflüssiger Lebensmittel	104 ¹	420
Romaco GmbH	Entwicklung und Produktion von Maschinen und Anlagen zur Herstellung und Verpackung von Tabletten	126	500
Schülerhilfe GmbH	Bildungs- und Nachhilfeangebote in Deutschland	59	430
Silbitz Group GmbH	Handformguss und automatisierter Maschinenformguss für unterschiedliche Werkstoffe auf Stahl- und Eisenbasis	125 ¹	980
Telio-Gruppe	Kommunikations- und Mediensysteme für den Justizvollzug	29 ³	100
Unser Heimatbäcker GmbH	Filialbäckerei in Nordostdeutschland	133	2.750

1 Vorläufig 2 Erwartet 3 Budget

Stand: 10. Mai 2016

Hinweis

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung.

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten

Risiken

Der vorliegende Zwischenbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der Deutschen Beteiligungs AG. Sie spiegeln die gegenwärtigen Ansichten des Managements der DBAG wider und basieren auf entsprechenden Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Wir weisen darauf hin, dass die Aussagen gewisse Risiken und Unsicherheitsfaktoren beinhalten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass die getroffenen Aussagen realistisch sind, können wir das Eintreten dieser Aussagen nicht garantieren. Stand: 10. Mai 2016

© Deutsche Beteiligungs AG 2016

Sitz der Gesellschaft:

Frankfurt am Main

Eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts
Frankfurt am Main, Handelsregister B 52 491

Finanzkalender

12. MAI 2016

Veröffentlichung Zahlen
zum Stichtag 31. März 2016 (1. Halbjahr),
telefonische Analystenkonferenz

18./19. MAI 2016

Roadshow,
London/Frankfurt am Main

7. JUNI 2016

LPEQ Investorenkonferenz 2016,
London

15. JUNI 2016

8. Dr. Kalliwoda-Kapitalmarktkonferenz,
Warschau

11. AUGUST 2016

Veröffentlichung Zahlen
zum Stichtag 30. Juni 2016 (neun Monate),
telefonische Analystenkonferenz

20. BIS 22. SEPTEMBER 2016

Baader-Investmentkonferenz,
München

21. BIS 23. NOVEMBER 2016

Deutsches Eigenkapitalforum 2016,
Frankfurt am Main

Informationen für Aktionäre

Deutsche Beteiligungs AG
Investor Relations und Öffentlichkeitsarbeit
Thomas Franke
Börsenstraße 1
60313 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 95787-361
Telefax: +49 69 95787-391
E-Mail: IR@dbag.de
Internet: www.dbag.de

ISIN DE 000A1TNUT7
Börsenkürzel: DBAGn (Reuters) –
DBAN (Bloomberg)